

DÜRENER

#1|2019

Jan. / Feb.

15. Jahrgang

ISSN 1860-6040

WER
WAS
WANN
WO

ILLUSTRIERTE - Magazin für Düren, Jülich und Regio-Rur

**Rund
ums
Rurgebiet**



**The Beat
must go on**



**Seit 70 Jahren
In der Firma**



**Hotel-Start
Ist gelungen**

Dies ist Ihr **unbezahlbare** persönliches Exemplar.
Sie dürfen es gerne mitnehmen.

www.duerener.info



 **Schenkel-
Schoeller-Stift**

Tagespflege

**Kostenloser
Schnuppertag**

Tel. 0 24 21 / 596-0

Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de

Info@schenkel-schoeller.de

**Gentleman
Dürener
Machart**

Mit dem
CO₂-neutralen
Erdgas der SWD.

Gut fürs Klima:
Einheizen statt aufheizen!

Jetzt informieren unter www.einheizenstattaufheizen.de



SWD
Für Dich. Für Düren.



„Die Geburtshilfe im St. Marien-Hospital freut sich zum Jahresende über die 1500. Geburt im Haus. „Wir gratulieren **Nicole Kemming-Schüll** und Lars Kemming zur Geburt ihres zweiten Kindes. Und natürlich dem großen Bruder **Carlo** zur Schwester“, erklären Dr. med. **Axel Sauerwald**, Chefarzt der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, und **Magdalene Sanders**, leitende Hebamme. **Ella** war 50 cm groß und 2370 Gramm schwer, als sie auf die Welt kam. Nachdem die 1000. Geburt im St. Marien-Hospital in diesem Jahr bereits im August eintraf, vermuteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits, dass in diesem Jahr erstmalig auch 1.500 Geburten stattfinden können. „Wir haben uns über jedes einzelne Kind gefreut“, erklärt Geschäftsführerin **Ulrike Hoberg**. „Und die 1500. Geburt macht uns stolz, denn es zeigt, dass unsere Innovationen im geburtshilflichen Bereich der letzten beiden Jahre die Frauen und Familien nachhaltig überzeugen.“ Zwischen 1300 und 1450 Geburten verzeichnete

das St. Marien-Hospital in den letzten Jahren. Erstmals wurde nun die 1.500. Geburt registriert. Das St. Marien-Hospital hat auf der Internetseite www.marien-hospital-dueren.de einen besonders beliebten Service eingerichtet. Unter der Rubrik „Babygalerie“ sind die Fotos der Neugeborenen zu sehen. Unser Bild zeigt v.L. **Ulrike Hoberg**, **Sr. Anke Braun**, **Nicole Kemming-Schüll** mit der kleinen **Ella**, Dr. med. **Axel Sauerwald**, **Lars Kemming** mit **Carlo**, **Tobias Eßer**, **Magdalene Sanders** und **Magdalene Wiesener**.



Den Goldenen Meisterbrief überreichte jetzt Kreishandwerksmeister **Gerd Pelzer** und Schlosser-Innungsoberrmeister **Karl-Heinz Loewenkamp** an **Bert Herpertz**. „Die Auszeichnung gehört mindestens zur Hälfte meiner verstorbenen Frau **Lilo**“, erklärte **Bert Herpertz** bei der Ehrung der Handwerkskammer Aachen. 1952 hatte der heute 80jährige seine Lehre als Maschinenschlosser im elterlichen Betrieb begonnen. Kenntnisse als Werkzeugmacher eignete er sich ebenfalls bei der damaligen Firma Krafft & Schüll am Rurdammweg an. Nach seiner Bundeswehrzeit bereitete sich **Bert Herpertz** in Abendkursen und samstags auf die Meisterprüfung vor, die er 1968 ablegte. Wenig später machte er sich in Birkesdorf als Werkzeugbauer selbständig. Im Rahmen der Expansion seines Unternehmens baute er neue Produktionshallen und Büros im Großen Tal. Sohn Marc und Schwiebertochter **Claudia** kümmern sich bei „Herpertz Präzision“ heute um das Alltagsgeschäft. Unser Bild zeigt v. l. Lebensgefährtin **Constanze Fröhling**, Uwe Günther, Geschäftsführer der Kreishandwerkschaft, **Claudia Herpertz**, **Gerd Pelzer**, **Bert Herpertz**, **Karl-Heinz Loewenkamp** und **Marc Herpertz**.

Zwei ehrenamtlich tätige Grüne Damen des St. Augustinus Krankenhauses in Düren-Lendersdorf verabschiedeten sich aus dem langjährigen Dienst: **Tinny Mons** war seit 1993, lediglich mit einer dreijährigen Pause, im Dienste der Grünen Damen. **Katharina Macherey** war seit 2010 im Einsatz. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen begleiteten sie Patienten auf den Wegen zu Behandlungen oder Untersuchungen, gaben Trost und Beistand oder boten Patienten, Angehörigen und Besuchern Hilfe an. **Renardo Schiffer**, Geschäftsführer des St. Augustinus Krankenhauses, der stellvertretende Pflegedirektor **Ramon Koreman** und Ehrenamt-Koordinatorin **Monika Ganster** bedankten sich bei **Tinny Mons** und bei **Katharina Macherey** für ihr großes Engagement und Treue zum Lendersdorfer Krankenhaus. „Die Grünen Damen sind unverzichtbarer Bestandteil in unserem Haus. Wir sind sehr dankbar für die persönliche Mitwirkung und die Verbundenheit“, so **Renardo Schiffer** und **Ramon Koreman** einhellig. Als Dankeschön überreichten sie mit Renate Kaufmann und **Adelheid Schaaf** Blumen und eine Urkunde. Das Bild zeigt v.l. **Renate Kaufmann**, **Ramon Koreman**, **Adelheid Schaaf**, **Tinny Mons**, **Monika Ganster**, **Katharina Macherey** und **Renardo Schiffer**.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

willkommen in 2019. Wir wünschen allen unseren Lesern für die kommenden Monate Erfolg und ganz besonders Gesundheit.

Die Region steht vor massiven Veränderungen. Das Kaufverhalten in der wie sonst gewohnten umsatzstarken Vorweihnachtszeit hat gezeigt, dass die Digitalisierung nicht nur Segen mit sich bringt, sondern ebenfalls Fluch. Die Steigerung der Attraktivität der Städte lässt sich nicht alleine mit dem Austausch von Straßenbelägen erzielen. Da muss schon etwas weiter und vor allen Dingen kreativer gedacht werden,

um die Menschen weg vom PC und in die Städte zu locken.

Erste Ansätze sind in der Vergangenheit gestartet. Doch es gilt nicht nur den gefassten Vorhaben Taten folgen zu lassen, sondern die Pläne müssen permanent auf den Prüfstand gestellt und die aktuellen Veränderungen adaptiert, zur Not gekippt werden. Aktionen, die nur deshalb stattfinden, weil es Zuschüsse gibt, sind einer natürlichen Evolution nicht hilfreich. Das hat ebenfalls für den anstehenden Strukturwandel Gültigkeit. Für die Region tun sich hier große Chancen auf. Die gilt es zu erkennen und sinnvoll zu nutzen.

Die Dürener Illustrierte möchte weiterhin 2019 nah am Geschehen zwischen Heimbach und Linnich teilnehmen, um Ihnen monatlich interessantes, wissenswertes, neues und aktuelles aus dem Rurgebiet zu präsentieren. Allerdings nicht ungefiltert als Sprachrohr diverser Macher, sondern stets mit kritischem Blick.

Viel Spaß beim Lesen
Ihr **DÜRENER** Team

Renate Kaufmann



Liebe Dürenerinnen und Dürener,
liebe Gäste,

eine Verleihung des Ehrenrings der Stadt Düren ist ein seltenes Ereignis. Dies unterstreicht die Bedeutung dieser Ehrung, die Ende des Jahres 2018 nach einstimmigem Ratsbeschluss Heinrich August Schoeller zuteil wurde. Auf diese Weise wurde eine Persönlichkeit geehrt, die jahrzehntelang ein großes Dürener Unternehmen der Papierindustrie geführt hat, dessen Gesellschafter er bis heute ist. Darüber hinaus hat der so Geehrte regional und überregional zahlreiche Ehrenämter in der Leitung von Industrieverbänden wahrgenommen und war in seiner Heimatstadt Düren wesentlicher Initiator sowohl der Industriekonzerte als auch des Papiermuseums.

In dieser Ehrung wird auch deutlich, dass unsere Stadt Düren sich zu ihrer Geschichte und Gegenwart als Industriestandort bekennt. Mehr als ein Viertel aller Arbeitsplätze stellt der industrielle Sektor. Unsere Firmen bieten qualitativ gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Viele der in Düren hergestellten Produkte haben international einen hervorragenden Ruf. Dies sichert die Zukunftsfähigkeit hiesiger Unternehmen.

Für das soeben begonnene Jahr 2019 wünsche ich allen Leserinnen und Lesern Gottes Segen, Gesundheit, Zufriedenheit und alles Gute!


Ihr Paul Larue
Bürgermeister



**Mercedes-Benz**
Das Beste oder nichts.

**smart**



Autohaus Herten Düren
Aachener Straße 19
52349 Düren

+49 2421 9549-0

Autohaus Herten-Eifel
Schneifelstraße 36
53937 Schleiden

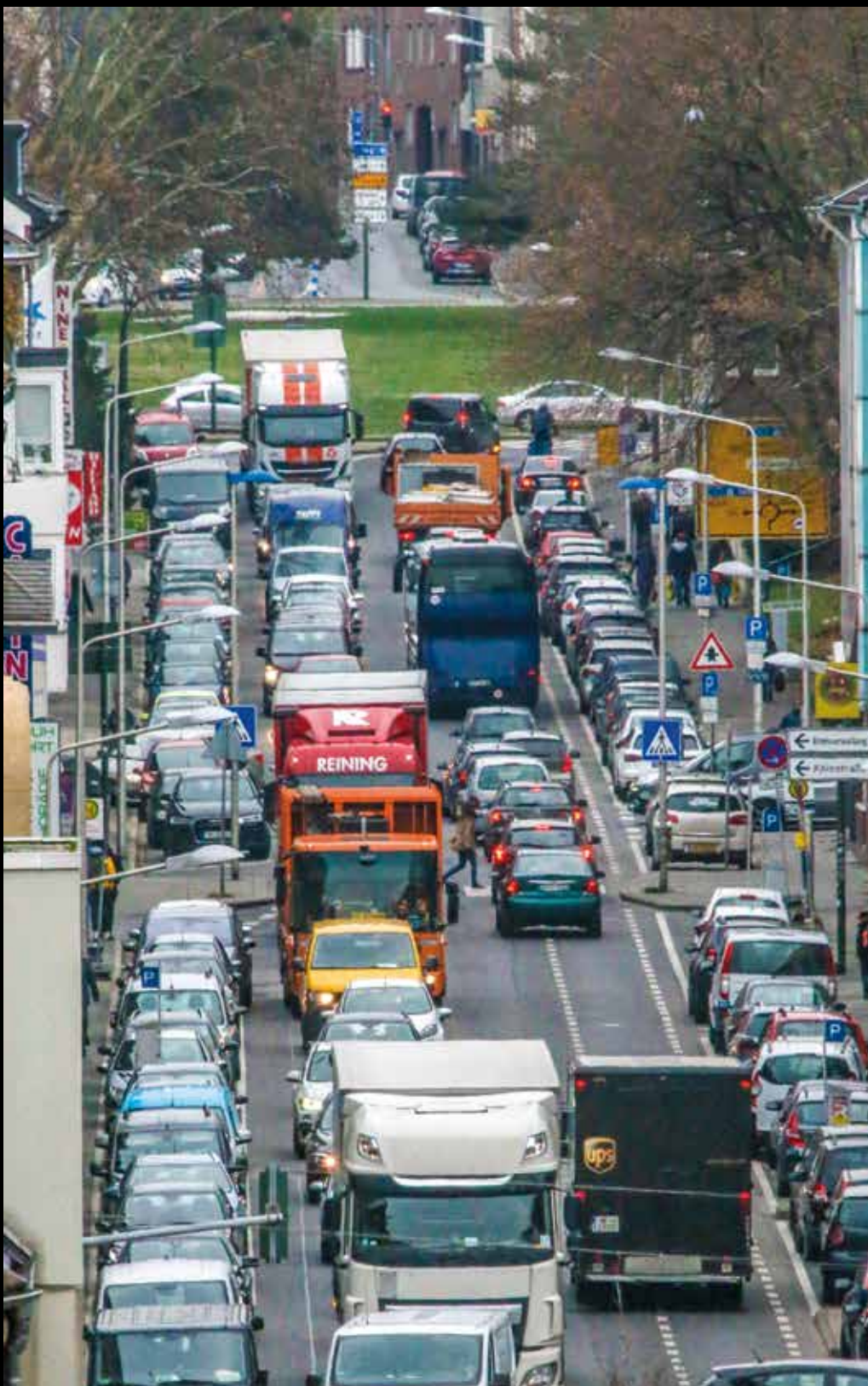
+49 2445 85148-0

Autohaus Herten Nutzfahrzeug-Center Merzenich
Am Roßpfad 5
52399 Merzenich-Girbelsrath

+49 2421 9772-0

 www.mercedes-herten.com

 facebook.com/mb.herten



Jeder hat irgendwie Laster. Die Dürener Innenstadt hat einige zu viel davon. Denn, der Deutschen Umwelthilfe sei Dank, ist in Düren richtig etwas los. Allerdings trägt ebenfalls das städtische Tiefbauamt mit seiner suboptimalen Beschilderung wesentlich dazu bei, dass sich in der Stadt eine Menge Laster tummeln, sich nicht mehr viel bewegt, die Kölnstraße zur Standspur mutiert, wie das Foto zeigt. Dort gibt es viele Brummis, die in Folge der „Dieselsperre“ nun ihren Weg entlang der Post nehmen. Und wenn sich an der Ecke Kölnstraße/ Hohenzollernstraße dann gleich zwei Sattelschlepper begegnen, geht dort neben der Post die Post in der Form ab, dass alle

anderen Verkehrsteilnehmer kräftig fluchen. Die neue süd-östliche B56 ist kein Ersatz für die Laster, die den südlichen städtischen Bereich zum Ziel haben. Unverständlich ist, dass nicht schon auf dem Autobahnzubringer das Tiefbauamt diese Brummi-Fahrer bereits vor der Bahnbrücke - am besten ebenfalls in den Landessprachen unserer östlichen Nachbarn - um den Stadtkern herum lenkt. Allerdings sind es sind nicht nur weither gereiste Landstraßenkapitäne, die die an der Fußgängerzone mit ihren Zügen entlang fahren. Man sieht ebenfalls ortskundige, heimische Lenker in den Fahrerkabinen. Geradezu so, als ob es Spaß macht, die Stadt zu verstopfen...

Wir üben unsere Kanzleien
als Bürogemeinschaft aus



Reinhard Sättele
Rechtsanwalt

t. 0 24 21 / 4 30 33
www.rechtsanwalt-saettele.de

Kerstin Boltersdorf, LL.M.
Rechtsanwältin
Fachanwältin f. Familienrecht



t. 0 24 21 / 9 59 40 40
www.kanzlei-boltersdorf.de

BOLTERSDORF
RECHTSANWALTSKANZLEI

Tivolistraße 41 • 52349 Düren
Sprechstunden nach Vereinbarung

Valentienner Straße 162 | Düren-Gürzenich | Tel.: 02421-63031 | www.reisebueroschwarz.de

Schwarz Reisen *Wo auch immer Sie die Sonne suchen!*





Willkommen im neuen Jahr. 2019 verspricht an der Rur einige Höhepunkte, die man sich unbedingt im Kalender vormerken sollte.

In Düren selbst dürfte der

Annamarkt das wohl bunteste und interessanteste Ereignis des Jahres werden. Ursprünglich angedacht alle drei Jahre an die Ereignisse rund um das Jahr 1501

2019 verspricht einige ungewöhnliche Events

mit dem historisch angehauchten Markt zu erinnern hatten im letzten Jahr Bagger und Bauarbeiter Markt das historische Treiben vertrieben. Deshalb kommen die Ritter und die

Landsknechte, Marktweiber und Gaukler nun mit einem Jahr Verspätung an die Rur. Kernpunkt ist die Ankunft der Annareliquie in

diniert verspricht mit Rückblick auf den letzten Annamarkt, der 2015 stattgefunden hatte, dass das Programm, an dessen Feinheiten derzeit gearbeitet wird, wieder weit und breit keinen Vergleich scheut.

Hochinteressante Stunden, die für all jene ein Muss sind, denen die Zukunft nicht egal ist, ist der „**Tag der Neugier**“ im Forschungszentrum Jülich. Das Forschungszentrum Jülich öffnet am Sonntag, 7. Juli 2019, seine Türen und freut sich auf viele neugierige Gäste. Von 10 bis 17 Uhr können kleine und große Besucherinnen und Besucher den Campus erkunden, Forschung hautnah erleben und mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Kinder sind eingeladen, an einer Forschungsralley teilzunehmen und auf eigene Faust auf dem Campus Antworten zu kniffligen Rätselfragen zu finden.



Düren. Damals hatte der Steinmetz Leonhard das Schädelfragment in Mainz entwendet. Auf seiner Flucht von Mainz nach Kornelimünster kam er bis Düren und seitdem ist Düren Wallfahrtsort. Freitag, 30. August, beginnt das historische Fest und dauert bis Sonntag, 1. September an. An diesen drei Tagen dürfte die Dürener Innenstadt einmal wieder zu klein sein. Helmut Göddertz, der die Aktionen des Vereins Dürener Historienfeste koor-





International geht es dann vom 24. Juni bis zum 28. Juni in Düren zu. Der Kreis Düren ist Gastgeber des **25. Deutsch-Russischen Forums**. Hunderte Initiativen in Kultur, Bildung, Wissenschaft, Wirt-

schaft und anderen Bereichen haben in den letzten 25 Jahren dazu beigetragen, dass das Deutsch-Russische Forum eine der wenigen Brücken zwischen den Menschen in beiden Ländern, in letzter Zeit wieder stärker genutzt wird.

Der Vorsitzende des Forums, Matthias Platzeck verweist darauf, dass das DRF seit einem Vierteljahrhundert und gerade in dieser Zeit, da die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland sehr schwierig seien und viele Kontakte abgebrochen wurden, beständig den zivilgesellschaftlichen Dialog fördere.

Der Kreis Düren unterhält seit 2011 eine Partnerschaft mit der bei Moskau gelegenen Stadt Mytischki. Dazu Landrat Wolfgang Spelthahn: „Wir Kommunen können mit gelebten Partnerschaften dazu beitragen, dass sich das Verhältnis zwischen Deutschland und Russland verbessert. Wenn Entspannung auf höchster Ebene schwerfällt, dann muss sie eben von unten nach oben hinaufgetragen werden“. Erst im Sommer hatte das Young Leader Seminar im Kreis stattgefunden. Dabei haben sich 30 junge Führungskräfte aus Russland und Deutschland, mit dem Thema „Energie und nachhaltiges Wirtschaften“ beschäftigt.

Mit großen Hoffnungen blicken die Dürener auf ihr ältestes Fest, die kommende **Annakirmes**. Mit Hoffnung deshalb, weil in den vergangenen Jahren verstärkt gewachsene Strukturen bei der Platzgestaltung ohne Sinn und Verstand eingerissen wurden und viele Besucher, die seit Jahrzehnten

ihren neuntägigen Rummel lieben sich nicht mehr wohl gefühlt haben. Sinkende Besucherzahl sind dafür ein Indiz. Die Bewerbungsfrist für das Fest vom 28. Juli bis 4. August läuft in diesen Tagen aus. Bleibt der Wunsch, dass bewährte „Bausteine“ der Kirmes wieder Zugang finden.



1. Trauringstudio im Kreis Düren



Markt 18 • 52349 Düren
02421 / 1 63 93

www.trauringstudio-dueren.de



„Ich bin der festen Überzeugung, dass in dieser Stadt gute Entscheidungen getroffen werden. Es wird in den nächsten Jahren viele Möglichkeiten geben, diese Stadt in ihrer Infrastruktur weiterzuentwickeln.“ Und, das sagt Schmiedel, als wäre es ein Versprechen: „Ich glaube daran,

dass Düren den alten Glanz wiedererlangen kann; vielleicht sogar noch ein wenig mehr als das.“

Den alten Glanz wiedererlangen möchte derweil auch der Hamburger SV. Der ehemalige „Dino“ der Bundesliga, das schier unabsteigbar scheinende Gründungsmitglied der deutschen Fußball-Elite, kollabierte zum Ende der vergangenen Saison und stieg doch ab in die 2. Bundesliga. Mittendrin Frank Wettstein. Der 45-Jährige, gebürtig aus Schlich, berichtete Meier vom letzten Bundesliga-Spieltag jener katastrophal verlaufenen Saison. Irgendwann im Laufe der Partie stand der Abstieg fest, da der HSV auf Schützenhilfe angewiesen war, die er nicht bekam. „Ich war damals



Tolle Gäste mit ihren Geschichten 2018

Seit einigen Wochen hat das Dorint-Hotel in Düren seinen Betrieb aufgenommen. Einer der kreativen Köpfe hinter Konzeption und Entwicklung des Bismarck Quartier heißt Georg Schmiedel. Einblicke in seine Visionen für Düren gab er anlässlich des Jahresrückblicks 2018 präsentiert von DÜRENER Illustrierte und Radio Rur. Auf der Bühne gab aber nicht nur Schmiedel gegenüber Radio-Rur-Chefredakteur Dietrich Meier Einblicke in seine Gefühlswelt. Ebenfalls Reederin Waltraud Heuken, Köhler Gerd Linden und Frank Wettstein,

Finanzvorstand des Hamburger SV, standen Rede und Antwort. Doch zurück zu Schmiedel.

Dieser bekannte: „Viele Menschen haben mir berichtet, wie schön und prächtig Düren einst war.“ Er habe festgestellt, dass städtebaulich in den vergangenen Jahrzehnten einiges auf der Strecke blieb. Nun sei allerdings eine neue Bauphase eingeleitet. Die Errichtung des Hotels mit Gastronomie sei erst eines von vielen Bauprojekten, die das Aussehen Dürens in den kommenden Jahren verändern würden.



auch für den Faktor Sicherheit zuständig – leider“, sagte Wettstein trocken.

Kurz vor Ende der Begegnung stürmten „etwa 50 bis 100 Personen“ den Innenraum, doch rund 50 000 HSV-Fans stimmten das Hamburglied an und entspannten die Situation so. Es blieb der Abstieg. Die schwerste Stunde des HSV. Doch der Traditionsclub berappelte sich im Sommer. Als Herbstmeister ging es in die Winterpause – und, so hofft Wettstein, bald wieder zurück in die Bundesliga.





**Radio
Rur**

Ein anspruchsvolles Wagnis gingen Waltraud Heuken und ihr Mann Franz-Josef ein, als die Reeder, die für den Betrieb der Rursee Schiffahrt verantwortlich zeichnen, ihre neue „St. Nikolaus“ von Mondorf am Rhein bei Bonn bis in die

Wer Eifeler Holzkohle für sommerliche Grillabende verwenden möchte, der sollte schon jetzt ordern. Köhler Gerd Linden erklärte: „Unsere Holzkohle ist schnell vergriffen. Sie wird auch gerne verschenkt, denn sie erreicht

Eifel über scharfe Eifelkurven transportierten. „Das war ein großes Stück Arbeit“, gestand Heuken. Teilweise Millimeterarbeit. Und auf Meiers Nachfrage, wann denn das nächste Schiff zum Rursee verbracht werde, antwortete sie lachend: „Das wird hoffentlich nicht mehr so schnell der Fall sein.“



eine Hitze, die für das Grillfleisch ideal ist.“

Arbeitet Linden einmal nicht mit seinen Söhnen auf einem Meiler, ist er übrigens als Nikolaus unterwegs. Das übrigens schon seit 45 Jahren. „Der Dezember ist immer ausgebucht“, verrät er schmunzelnd.




**MÖBEL
HERTEN**
KÜCHEN • MÖBEL • TISCHLEREI

Wir machen aus Alt Neu!

KÜCHENMODERNISIERUNG

nachher
vorher

Ohne große Baustelle und mit kleinen Modernisierungen können wir für Sie große Effekte erzielen:
Neue Fronten, neue E-Geräte, neue Arbeitsplatte in Holz, Granit oder Quartz, neue Glas-Rückwand usw.
Sprechen Sie uns an: Zusammen finden wir die Lösung die zu Ihrem Budget passt.

MÖBEL HERTEN KÜCHEN MÖBEL TISCHLEREI • ULHAUS 17 • LANGERWEHE • TELEFON: 0 24 23 / 94 00-0 • INFO@MOEBEL-HERTEN.DE • WWW.MOEBEL-HERTEN.DE

Vier Männer sitzen am kleinen Tisch. Vor den Jungs Kaffee und eine „Riemchen-Taat“. Es ist Dienstagabend in der Bergstrasse in Birgel. Kaum ist der Kuchen verschlungen geht es los. Die Beats von „Bye Bye Jonny“ und „Twist and Shout“ schallen aus dem alten Fachwerk über die steile Straße. Die „Shakers“ haben ihren Probeabend. Die „Shakers“ sind Dürens älteste Beatband. Seit 1962 ist der Beat der Rhythmus, der ihr Leben bestimmt. Damals war jeder der Truppe 13 Jahre alt und sie waren eine der ersten Schülerbands der Stadt. In diesem Jahr werden alle 70. Wolli Engels und Peter Frauenrath an den Gitarren, Peter Leisten am Bass und Heinz Hoffmann am Schlagzeug: die aktivste Rentnerband an der Rur. Seit vier Jahren tourt das Quartett mit steigendem Zuspruch wieder durch die Säle und versetzt ihr



Die Rentnerband

Wolli Engels, damals Schüler des Naturwissen-

nachgespielt. Stundenlang, bis es stimmte.“

Das Beat-Fieber hatte die Jugend an der Rur erreicht und mit den Auftritten der „Shakers“ eröffneten sich für die Heranwachsenden eine ganz neue Freizeitbeschäftigung. Mit zwei

Die ersten Auftritte gab es dann in einem Saal neben dem Merzenicher Sportplatz und später auch bei



Publikum in Ekstase. Alleine im vergangenen Jahr waren es 40 Auftritte. Und es hat den Anschein, schaut man sich die Damen und Herren im Publikum an, dass es die gleichen sind, die vor mehr als einem halben Jahrhundert schon regelmäßig beim Jugendball als Jungen und Mädchen aktiv waren.

schaftlichen Gymnasiums, erinnert an die Anfänge 62/63, als sich die Schülerband formierte außer ihm gehörten Robert Erben, Ali Bohrmann und Gerd Schaplewski zur Urbesetzung der „Shakers“. „Wir haben vor dem Radio gehockt und mit unseren Gitarren die Lieder abgehört und



Vitzer in Merken. „Jugendball“ nannte sich das ganze und die Veranstaltung startete um 15 Uhr. Abends um 22 Uhr wurde eingepackt. Die Väter fuhren die Musiker zum Auftritt.

Mark Eintritt war man dabei. Wolli Engels: „Da wurden sicherlich dann auch Kontakte geknüpft, die



DÜRENER IM ZEICHEN DES BEATS

später in einer Ehe endeten...“ Zehn Mark Gage gab es für jeden der vier Schüler-Musiker zu Beginn. Später stieg die Gage dann auf 50 Mark an.

Wolli Engels: „Die Eltern verwalteten das Geld und gaben nur einen Teil an uns weiter. Der Rest wurde gespart und investiert.“

Zu Beginn nutzten die Musiker alte Röhrenradios, um ihre Gitarren zu verstärken. Auf der Bühne lag dann eine Decke darüber, um Professionalität zu zeigen... Später dann folgten echte Verstärker, dank der Rücklagen aus den Gagen. Die Beat-Welle rüttelte das gesamte Rurgebiet auf. Schnell etablierten sich weitere Bands an der Rur, die Stones, Beatles, Shadows, Kings, Spencer Davis und natürlich die deutschen Beat-Größen mit den Lords und den Rattles waren das Maß der Dinge und bei



allen lautete das Motto: „Come on and sing“.

Ein gutes Jahrzehnt hielt sich die Euphorie um den zwei- oder dreistimmigen Gruppen- gesang, begleitet von zwei E-Gitarren, dem E-Bass und dem Schlagzeug.

Alle vier Bandmitglieder der aktuellen Shakers waren in der Szene unterwegs. Mit dem Ende der heißen Beat-Zeit, Ende der 60er -und Anfang der

70er-Jahre fielen viele Formationen auseinander.

2014 entstand dann der Gedanke, an die alten Zeiten anzuknüpfen. Um Wolli Engels scharten sich Peter Leisten, Peter Frauenrath und Heinz Hoffmann zu den „New Shakers“.

Das Revival fand im „Multi Kulti“ statt und die Truppe war vom Zuspruch der Zuhörer überwältigt. Statt nur noch einmal zusammen in die alten Zeiten zu entfliehen, hat sich quasi eine zweite Beat-Karriere rund um die Band entwickelt.

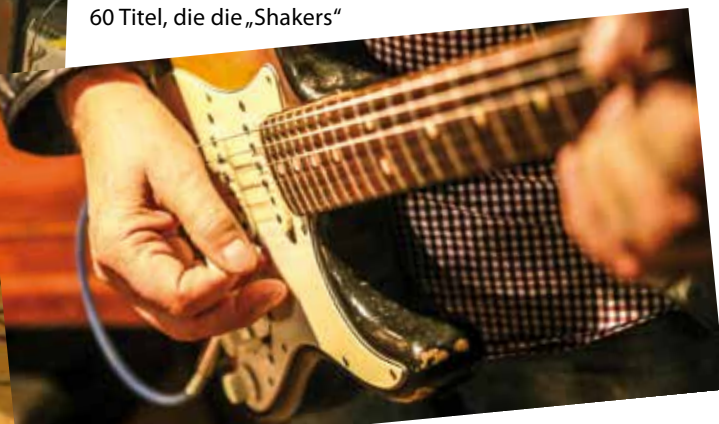
Dienstags ist Probenzeit. Wobei das Wort Probe überbewertet ist. Die rund 60 Titel, die die „Shakers“

drauf haben, spielen sie aus den Effe. Bevor das Quartett in die Saiten und zu den Drum-Sticks greift, sind Kaffee und Kuchen angesagt, man tauscht sich aus und entwickelt Ideen. Der Raum selbst ist klein und vollgestopft mit Equipment der 60er-Jahre. Die Wände voller Plakate und Poster, die an die einzelnen Auftritte der Band erinnern. Röhrenradios stehen im Regal. Der erste Eindruck vermittelt einen musealen Charakter dieses wilden Jahrzehnts.

Die „Shakers“ legen Wert darauf, bei ihren Auftritten ausschließlich auf die Technik der damaligen Zeit zurück zu greifen. Das will gepflegt werden. Da hilft nicht selten die Ebay-Adresse, um Ersatzteile aufzuspüren oder das eine oder andere Instrument zu ersteigern.

Den nächste Auftritt der „Shakers“ gibt es am 18. Januar, 20 Uhr, im MultiKulti im Haus der Stadt in Düren.

Für den Herbst plant die Band im Stillen ein größeres Event. Dann sind alle vier 70 Jahre alt - sie wollen zeigen, wozu 280 Jahre auf der Bühne fähig sind: The Beat must go on.



MEPHISTO M

Heidbüchel

SCHUH · SPORT · ORTHOPÄDIE

Fußkompetenzzentrum Düren
Kölnstraße 67 · T: 02421 / 16499
www.schuhfachgeschäft-heidbüchel.de

Mo. 12 - 20 Uhr, Di. 10 - 20 Uhr, Mi. + Do. 10 - 22 Uhr, Fr. 10 - 20 Uhr, Sa. 8 - 14 Uhr und nach Vereinbarung

intercoiffure
work@hair
Hartmut Beck

Valenciennner Straße 142
Düren-Gürzenich
Telefon 02421/207171
www.work-at-hair.com



Der regionale Caritasverband feierte vier Jahrzehnte häusliche Pflege und rückte dabei vor allem die Leistung der vielen Pflegekräfte in den Vordergrund. Sie sind seit vier Jahrzehnten das Rückgrad der häuslichen Pflege.

Die Festlichkeiten begannen mit einem Festgottesdienst in St. Peter zu Birkesdorf, zelebriert von Propst Josef Wolff und den Diakonen Winfried Zeller und Josef Boltersdorf. In seiner Predigt dankte Wolff vor allem den Menschen, die sich in der caritativen Arbeit früher und heute engagieren. „Für mich ist Caritas übrigens der sympathischste Wesensvollzug von Kirche“, so der Pfarrer, „weil Dienst am Mitmenschen erdet. Da bewährt sich mein Christ-Sein, da werde ich gefordert.“

Wolff betonte in diesem Zusammenhang, wie wichtig Zuwendung und Aufmerksamkeit in der Pflege und im Umgang mit dem Nächsten sind und nutzte das Motto des Gottesdienstes „Folge mir nach!“ (Matthäus 9,9) zum Aufruf, den guten Beispielen zu folgen.

Im Anschluß feierten dann Mitarbeiter und geladene Gäste den Festakt in der benachbarten Festhalle Birkesdorf. Nach einem kurzen Sektempfang begrüßte Caritas-Vorstand Dirk Hucko die Anwesenden und erinnerte

an die Gründung im April 1978 der damals noch „Sozialstation für Kranken-, Alten- und Familienpflege“ genannten Einrichtungen. Die ersten Stationen wurden in Jülich und Vossenack gegründet. Sechs weitere sollten im Laufe der Jahre folgen. Kirche und Caritas reagierten so auf einen Wandel in der Gesellschaft. Das sich Küm-

Der Dienst am Mitmenschen erdet



mern um Alte, Kranke oder anderweitig Hilfsbedürftige konnte nicht mehr allein wie vormals von den Gemeindeschwestern erledigt werden, die Menschen Zuhause aufsuchten und sich kümmerten. Die Gesellschaft wurde älter, die Fürsorge durch die Großfamilie veränderte sich und die Zahl der Gemeindeschwestern nahm in den 70er

Jahren dramatisch ab. Auf Bitten des Bischofs von Aachen, gründete die Caritas vor 40 Jahren die ersten Sozialstationen, weil die Versorgung der Menschen nicht mehr gewährleistet war.

„Anfangs vor 40 Jahren waren es erstmal nur neun Mitarbeiter, die von den Kirchengemeinden zur Caritas übernommen wurden.

Vor zehn Jahren – beim dreißigjährigen Jubiläum – waren es dann schon 150 Kolleginnen und Kollegen und heute haben unsere Pflegestationen rund 360 Mitarbeiter“ beschrieb Hucko die Entwicklung des größten Pflegedienstes im Kreis Düren. Es folgten die Grußworte von Maria Buttermann, Philipp Knippertz, Dr. Ralf Nolten und

Älterwerden kritisch: „Schon unsere Sprache bringt die Angst vor dem Alter zum Ausdruck“ so Graf. Die Empathie der Mitarbeiter würde reduziert auf die routinierte Pflege des Körpers und plädierte dafür, den Erfahrungsschatz der „Experten am Krankenbett“ nicht außer Acht zu lassen. Fachbereichsleiter Elmar Jendrzej, der diesen Dienst seit vielen Jahren wesentlich prägt, dankte zum Schluss des offiziellen Teils vor allem seinem Organisationsteam und leitete zum geselligen Teil des Festakts über.

Den Organisatoren rund um Elmar Jendrzej war es eine Herzensangelegenheit, dass bei diesem Jubiläum vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten Pflege im Mittelpunkt standen und für ihren engagierten

Liesel Koschorreck, die alle eine lange Verbindung zum Caritasverband haben.

Die Festrede hielt Gerda Graf, Pionierin auf dem Gebiet der Hospizarbeit und engagierte Verfechterin der Rechte schwerkranker und sterbender Menschen, die seit 2016 auch Mitglied des Caritasrates ist. Sie beleuchtete den gesellschaftlichen Umgang mit dem

Dienst am Menschen den verdienten Dank bekommen. Daher hatte der Caritasverband sie zu einer Teamparty in die Dürener Endart eingeladen. Die Hauswirtschafts-Kollegen aus den Altenzentren hatten es sich nicht nehmen lassen, ein umfangreiches Buffet für die Party aufzubauen. Bei Liveband und DJ feierte man bis in den späten Abend.

Der Jahrhundertsosmer 2018 hat die Beschäftigten der Kreisverwaltung Düren nicht sonderlich beeindruckt. Genau 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (oder deren Angehörige) erwarben in diesem Jahr im Rahmen des Projekts „Gesundes Kreishaus“ das Abzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Das war einer mehr als im Vorjahr und damit eine neue Bestmarke.

Wie in den Vorjahren wurde während der hellen Jahreszeit auf Sportanlagen in Düren und Kreuzau regelmäßig unter Anleitung trainiert. Dadurch waren bei den Prüfungen persönliche Bestleistungen beim Laufen, Springen, Werfen, Stoßen, Schleudern, Walken oder beim Radfahren und Schwimmen möglich. Über die Auszeichnung mit dem Sportabzeichen in der Stufe Gold,

Laufen, Springen, Werfen, Stoßen, Schleudern, Walken

Silber oder Bronze entscheiden die persönlichen Bestleistungen in vier Disziplinen, wobei Alter und Geschlecht stets berücksichtigt werden.

Zum guten Schluss überreichte Landrat Wolfgang Spelthahn den fitten Feierabendsportlern jetzt die Urkunden und Abzeichen: „Sie alle haben

Freude an der Bewegung und der Gemeinschaft gehabt und zugleich etwas für ihre Gesundheit getan“, würdigte er den Trainingsfleiß und die Leistung der Absolventen.

Ein besonderes Dankeschön galt Jürgen Hüllen, der das Team der ehrenamtlichen Trainer und Prüfer geleitet hatte.



Es gibt wohl nur wenige Angelegenheiten, die so kompliziert und wenig durchschaubar sind wie ein Versicherungstarif. Deswegen hat sich die private Krankenversicherungsbranche vor 25 Jahren dazu verpflichtet, Treuhänder einzusetzen, die überprüfen sollen, ob die Beitragserhöhungen tatsächlich den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Das Problem an

ner analogen Anwendung des §319 II Nr. 5 HGB, wonach dann letztlich ein Treuhänder in der privaten Krankenversicherung nicht unabhängig sein könne, wenn er eine nennenswerte Vergütung für seine Treuhändertätigkeit bei einem Unternehmen erhält – AG Potsdam 29 C 122/16 vom 18.10.2016 –. Die war der Startschuss für eine Reihe von gerichtlichen

des Treuhänders nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften, nicht aber für die Wirksamkeit der von ihm nach seiner Bestellung abgegebenen Erklärung ist. Deshalb sei diese von den Zivilgerichten im Rechtsstreit über eine Prämienanpassung nicht gesondert zu prüfen. Insofern habe allein die Aufsichtsbehörde aufgrund der ihr vom Gesetzgeber einge-



Der Autor Axel Steiger ist Partner der Kanzlei **Dettmeier** Rechtsanwälte und zugleich Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht.

Überprüfung der Prämienenerhöhung lohnt sich

der Sache aber ist: Diese Treuhänder werden von den jeweiligen Versicherern selbst bezahlt – und haben nicht selten ein enges Verhältnis zu diesen. Trotzdem sollen sie angeblich unabhängig sein. Das Amtsgericht Potsdam erklärte in einem wegweisenden Urteil die Beitragsanpassung eines privaten Krankenversicherers für unwirksam, weil der Treuhänder nicht unabhängig gewesen sei und begründete dies mit ei-

Entscheidungen OLG Celle 8 U 57/18 vom 20.8.2018; LG Offenburg 2 O 379/17 vom 27.07.2018; LG Frankfurt 14 O 203/16 vom 18.01.2018; LG Berlin 23 O 78/16 vom 10.01.2018-. Jetzt ist die Problematik, ausgehend vom Urteil des Amtsgerichts Potsdam beim BGH angekommen.

Dieser hat entschieden, dass die Unabhängigkeit nur die Voraussetzung für die Bestellung

räumten Mitwirkungsbefugnisse sicherzustellen, dass das Versicherungsunternehmen mit der Prüfung der Prämienkalkulation einen unabhängigen und sachkundigen Treuhänder betraut; die Interessen des Versicherungsnehmers seien dadurch gewahrt, dass im Rechtsstreit über eine Prämienenerhöhung vor den Zivilgerichten eine umfassende materielle Prüfung der Ordnungsgemäßheit der vorgenommenen Bei-

tragsanpassung stattfindet. Der Bundesgerichtshof hat deshalb den Rechtsstreit an das Berufungsgericht zurückverwiesen, damit dieses prüfen kann, ob die die Prämienanpassung ausreichend begründet und auch die materiellen Voraussetzungen für die Prämienanpassung vorgelegen haben.

BGH Urteil vom 19. Dezember 2018 - IV ZR 255/17

Also eine Überprüfung der Prämienenerhöhung der Krankenversicherung lohnt sich also.

**Sie haben eine Frage?
Dann schreiben Sie uns:
info@dettmeier.de**

Wer ein Fahrradkörbchen auf den Gepäckträger schnallt, der hat vermutlich ein Produkt in den Händen, das auf einer Maschine aus Düren gefertigt wurde. Die inzwischen kunterbunten Körbchen sind aus Streckmetall geformt. Und ebenfalls Teile der goldenen Fassade des



neuen Dorint-Hotels an der Bismarckstraße bestehen aus Metallblech, dass auf einer Stanze aus Düren geschnitten und geformt wurde.

Das Knowhow der Fertigung von Streckmetall steckt in den Köpfen der Mitarbeiter der Maschinenfabrik Brück in Norddüren. Der Familienbetrieb

Treuer Begleiter für vier Generationen

ist seit 1906 im Geschäft und derzeit ist die vierte Generation angetreten Spezialmaschinen zu fertigen, um den weltweit verstreuten Kunden Werkzeuge an die Hand zu geben, die

deren Wünschen und Anforderungen entsprechen. In diversen Nischenmärkten ist Brück mit seinen Maschinen und Knowhow Weltmarktführer, geht es um das „Strecken“.

nenfabrik Brück. Als Lehrling hatte Hubert Gladbach in dem Unternehmen mit der Absicht begonnen, Technischer Zeichner zu werden. Das hat er geschafft, als teilhabender Geschäftsführer schied er später aus dem Unternehmen aus, dem er allerdings bis heute die Treue hält. Nicht nur um der Vergangenheit wegen.

Wann immer er Zeit, Lust und Laune hat, aber ebenfalls, wenn seine Erfahrung und sein Wissen gefragt sind, Hubert Gladbach ist zur Stelle. Denn seitdem er 2007 den Geschäftsführerstuhl verlassen und seine Anteile zurück verkaufte, ist der 85-Jährige nach wie vor als Berater per Vertrag für das

Ein Kopf hat sich in den letzten 70 Jahren maßgeblich immer wieder „gestreckt“, um das Familienunternehmen zum Erfolg zu führen: Hubert Gladbach. Kurz vor dem Jahreswechsel feierte der rüstige Senior ein nicht alltägliches Jubiläum. Seit 70 Jahren gehört er zur Maschi-



VOLKmann
WÄSCHT · REINIGT · VERLEIHT

Frische ins Bett:
Reinigung von Feder- und Steppbetten,
Feder- und Steppkissen, Topper
und Matratzenschoner

Nidegger Straße 3 + 18a, 52349 Düren
T 02421 - 50 54 16 · www.waescherei-volkmann.de

Volkmann.
Spart Zeit und
Nerven!



Unternehmen tätig.

Ausdruck, wie sehr der Senior mit der Maschinenfabrik verbunden ist, zeigt der Umstand, dass er zur Zeit des Gründers Matthias Brück seine Ausbildung begonnen hat, Sohn Felix Brück sen. ebenso diente wie Bruno Glöckner und nun der vierten Generation der Familie mit Patrick und Jens Glöckner. Schmunzelnd fügt Hubert Gladbach hinzu: „Die fünfte Generation habe ich auch schon kennen gelernt.“

Das international tätige Familienunternehmen ist Experte für Pressen und Sondermaschinen für die Blechbearbeitung. Die Perforierpressen und Streckmetallpressen sowie Spezialpressen zur Fertigung von Langteilen für die Beschlagindustrie sind technologisch richtungsweisend und auf dem Markt fest etabliert. Erst in diesen Tagen hat eine der größten und stärksten jemals gebaute Streckmetallmaschinen, mit einer Presskraft von 350 Tonnen und einer Bearbeitungsbreite von 3,10 Meter das Werk in Norddüren in Richtung Mexiko verlassen. Derzeit werden 85 Mitarbeiter beschäftigt. Doch Brück kann nicht nur schwere und „grobe“ Werkzeugmaschinen fertigen. Ebenfalls das Werkzeug für hauchdünnes Streckmetall aus Kupferfolie, das in die Faserverbundwerkstoffe von Flugzeugen als Blitzschutz eingearbeitet wird, stammt aus der Dürener Fertigung.



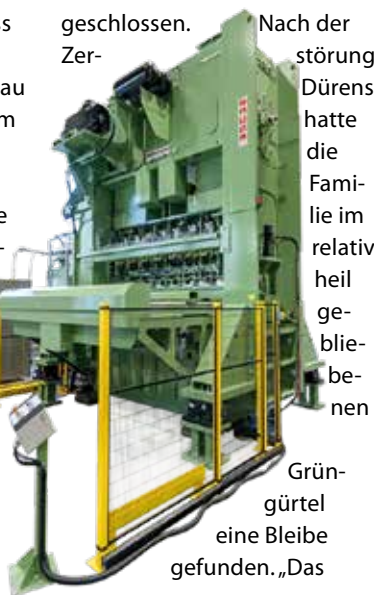
Bei der Herstellung der Anlagen und Maschinen greift Brück auf eine hohe Fertigungstiefe zurück. Alle Komponenten werden im Haus selbst konstruiert, in der eigenen Schweißabteilung geschweißt und anschließend auf modernen Bearbeitungsmaschinen bearbeitet und komplett montiert, um vom Kunden in Düren abgenommen zu werden. Im Anschluss erfolgt die Demontage, der Versand und der Wiederaufbau und die Inbetriebnahme beim Kunden.

Die Maschinen von Brück haben eine extrem

langen Lebensdauer. So kommt es immer wieder vor, dass nach Jahrzehnten die Maschinen wieder den Weg

zurück nach Düren finden, um hier für neue Anforderungen angepasst zu werden. Nicht selten kennt Hubert Gladbach diese Scheren und Stanzen, da er einst maßgeblich an der Konstruktion beteiligt war.

Er erinnert sich an seine Anfänge im Alter von 13 Jahren bei Brück. Die Schule hatte er mit dem Besuch der Ostschule abgeschlossen.



Nach der Zerstörung Dürens hatte die Familie im relativ heil gebliebenen

Grüngürtel eine Bleibe gefunden. „Das

waren wilde Zeiten“ und in „Klein Chicago“, wie der Grüngürtel im Volksmund genannt wurde, gab es mitunter eigene Gesetze.

Das relativierte sich mit den Jahren. Die Lehre als Technischer Zeichner lag dem jungen Mann. Doch er wollte mehr und studierte nebenher. 1962 war er Ingenieur und später wurde ihm die Büroleitung anvertraut. Ab 1984 zeichnete er dann für den technischen Bereich für 23 Jahre verantwortlich.

Wie eng das Unternehmen mit seinen Mitarbeitern verbunden ist, zeigen weitere Arbeitsjubiläen zum Jahreswechsel. Jeweils 25 Jahre sind Bartholomäus Rühle und Guido Neffgen bei Brück. Vier Jahrzehnte schaffen Thomas Gans, Norbert Nüsser, Achim Schlepütz und Peter Ziob in dem Familienbetrieb. Nach 49 Jahren Betriebszugehörigkeit hat sich Josef Ramm in den Ruhestand verabschiedet.



Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB

**Wir beraten
und unterstützen:**

- > Unternehmen
- > freie Berufe
- > Privatpersonen
- > Vereine & Verbände

Kirchfeld 40/42
Düren-Lendersdorf 0 24 21/95 59-0
www.udelhoven-eisenbraun.de





Einer der schönsten Termine im Jahr für Vettweiß

„Das ist einer der schönsten Termine im Jahr“, gestand Bürgermeister Joachim Kunth anlässlich des Ehrenamtsfests der Gemeinde Vettweiß. Es ginge darum, ehrenamtlich engagierten Menschen einfach einmal „Danke“ zu sagen.

Zu Gast waren Ehrenamtler aus den Musik-, Gesang- und Sportvereinen, den Schützenbruderschaften und Karnevalsgesellschaften, Förderkreisen, Gartenbau- und Dorfverschönerungsgruppen,

Vereinen zur Erhaltung der Geschichte und alter Gerätschaften, der Kleiderkiste, dem Vettweißer Tisch, den Teams der Seniorenbetreuung und der Flüchtlingshilfe der Gemeinde Vettweiß. Aber auch die stillen Helferinnen und Helfer, die keinem Verein angehören, und ebenfalls die Freiwillige Feuerwehr waren zugegen.

Die Ehrenamtspreisträger in diesem Jahr heißen Andrea Möller und Jochen Hils. Möller



betreut seit mehr als zehn Jahren die Schulbibliothek. Jede Woche verbringt sie dort mehrere Stunden, um Bücher zu sortieren, sich um den Bestand zu kümmern und nicht zuletzt sorgt sie sich um die Schüler, die zur Ausleihe der Bücher kommen.

Hils interessierte sich von seiner Jugend an für die Geschichte Sievernichs. Jahrzehntlang sammelte er Daten und Fotos seines Heimatorts. Er dokumentierte unter anderem in einem 120-seitigen Bildband den Umgang mit den Investitionen des Bauvereins und all die Arbeiten, die ehrenamtlich zur Realisierung der Pläne von vielen fleißigen und tüchtigen Helfern geleistet wurden.

Außerdem würdigten die Gemeinde Vettweiß und Innogy besondere Initiativen, die Energie effizient einsetzen oder die Umweltbedingungen in der Kommune erhalten oder verbessern, mit dem Klimaschutzpreis 2018.

Die Kindertagesstätte St. Gereon aus Vettweiß gestaltete Projekte zum sparsamen Umgang mit dem Thema Wassernutzung und erhielt für das Engagement unter dem Titel „Wunder Wasser/Wasser Wunder“ 500 Euro. „Zum Kindergarten ohne Auto“ hieß das umweltschonende Projekt der AWO-Kita Sonnenschein aus Gladbach, für das sie 300 Euro erhielt. Eine Woche lang sollten die

Eltern ihre Kinder zum Kindergarten bringen, ohne das Auto zu nutzen.

Die Kinder der Johanniter-Kindertagesstätte aus Jakobwüllesheim erhielten 200 Euro für ein Müll- und Recycling-Projekt.

Bürgermeister Kunth zeigte sich begeistert von den Ideen zum umweltbewussten Handeln: „Mit solchen Projekten fördern die Kindertageseinrichtungen das Bewusstsein für diese wichtige Aufgabe unsererseits.“

Walfried Heinen, Kommunalbetreuer der Innogy, freute sich mit ihm und betonte: „Alle Preisträger haben sich wirklich etwas Tolles einfallen lassen. Ich bin immer wieder überrascht, wie vielfältig bereits bei Kindern umweltbewusstes Verhalten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sein kann.“ Geehrt wurden im Rahmen der Veranstaltung zudem die Blutspender Walter Zurhelle für seine 50. Blutspende und Roland Günther Winkler für seine 75. Spende. Sie retten durch ihr Engagement Menschenleben.

Eine Ehrenamtskarte erhielten nicht nur Klara Lensing, Dieter Sturmhöfel, Elfriede Zimmer-Johnen, Ralf Ecker, Ernst Ecker und Udo Krabbel, sondern auch die langjährigen Ratsmitglieder Irmgard Rosbroy und Angelika Stockem sowie der langjährige Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Ralf Weyers.

The Beat is Back



The Shakers

Freitag 18.01.2019

Einlass 20.00 Uhr Beginn 21.00 Uhr

Eintritt 5,- €

MultiKulti

(Haus der Stadt)

Rudolf - Schock - Platz 52349 Düren

Eine traditionelle Zusammenkunft im Atrium des Niederzierer Burggebäudes entwickelt sich immer mehr zu einer Art Familienfeier. Dort gaben sich nun wieder Menschen ein Stelldichein, die ein Herz für Bedürftige sowie für Tiere haben – manche sogar für beides. Die Innecken-Prüss-Stiftung verteilte ihre Erträge. Dank zahlreicher Spender wurden 7.604,15 Euro ausgeschüttet. Empfänger dieser Zuwendungen sind Vereine, Verbände und Organisationen aus der Region, die bedürftigen Menschen oder Tieren in Not helfen. Darüber hinaus organi-

Gutscheine haben etwas mit Würde zu tun, denn so können die Empfänger gezielt Dinge einkaufen, die ihnen wichtig sind oder ihnen Freude machen“, erklärte Vorstandsmitglied Hartmut Prüss. In Koopera-

Für bedürftige Menschen oder die Tiere in Not

siert die Stiftung seit Jahren in Eigenregie und in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung eine Paketaktion kurz vor den Weihnachtsfeiertagen. An die Paketaktion, bei der 41 Lebensmittelpräsente verteilt wurden, erinnerte die Stiftungsvorsitzende, Marie-Theres Innecken-Prüss, indem sie Bürgermeister Hermann Heuser symbolisch ein solches Paket überreichte. Die Geschenkkartons enthielten Gutscheine, die individuelle Einkäufe in Oberzier ermöglichen. „Diese

tion mit der Wohnanlage Sophienhof Niederzier und dem AWO-Zentrum Huchem-Stammeln half die Stiftung zudem in sogenannten Härtefällen mit Einkaufsgutscheinen für Bekleidung und Schuhe. Insgesamt fünf Vereine und Organisationen aus der Region wurden beim Stiftungsfest bedacht und mit insgesamt 3 100 Euro für ihr karitatives Wirken unterstützt. Seit Gründung im Jahr 2006 hat die Stiftung somit insgesamt rund 86.400 Euro ausgeschüttet.

Begünstigte waren jetzt der Caritasverband für die Region Düren-Jülich für Tiertherapie mit Senioren, der Verein Katzen in Not Düren, der Verein „Soziale Arbeit für Mensch und Tier“ (Samt) Jülich, der Verein Tiere als therapeutische Begleiter Jülich sowie die Tiernothilfe Niederzier. Mit dem seit 2013 alljährlich verliehenen Stifterpreis wurde erneut das herausragende Engagement einer Einzelperson gewürdigt. Diesmal fiel die Wahl auf Gertrud Scheidweiler

nicht so gut gehe, in dieser Zeit konkrete Unterstützung zukommen lassen.

„Einen Termin mit ihr zu vereinbaren, ist fast unmöglich“, sagte Marie-Theres Innecken-Prüss, als sie die diesjährige Trägerin des Stifterpreises, Gertrud Scheidweiler, vorstellte. Das Wort Vorstellen bedeutet in diesem Fall beinahe so viel wie „Eule nach Athen zu tragen“. Denn die Geehrte ist in ihrer Gemeinde bekannt wie der vielzitierte bunte Hund. Ausgezeichnet wird die jung gebliebene 80-Jährige durch ihr Engagement in vielen Bereichen. Und das seit Jahrzehnten. Der mit 1000 Euro dotierte Stifterpreis wird seit 2013 an Menschen verliehen, die im Sinne der Innecken-Prüss-Stiftung engagiert sind. Preisträger in den Vorjahren waren Susi Küpper, Irene Launer-Hill und Peter Schmitz (alle aus Jülich), Gerda Graf aus Kreuzau-Drove und Toni Straeten aus Düren. Über die Verwendung des Preisgeldes entscheidet die oder der Geehrte selbst.





Da hatte der Dürener Stadtrat einen „erhellenden“ Gedenken. Licht musste auf die Straßen, um diese zu nächtlichen Stunden sicherer und attraktiver zu machen.

Der innovative Stadtrat der Papierstadt beschloss das vor 200 Jahren. 1819 wurden in Düren die ersten Straßenlaternen eingeführt.

Doch das, was da abends die Gassen, Plätze und Straßen erhellen sollte, erinnerte mehr an ein Glimmen als an strahlendes Licht. Für damalige Verhältnisse griff man bei den Straßenlaternen auf bewährte Technik zurück und mangels Strom wurden die Lämpchen mit Öl gespeist...

Es war eine mühselige Prozedur, allabendlich stapften „Beleuchter“ durch die Stadt und entzündeten die Lichter. Wurde es hell, wurden die Ölfämpchen wieder gelöscht.

Ende Januar 1821 war es dann in Düren zunächst mit dem Lichterglanz vorbei. Die Öllämpchen in den Laternen rissen Löcher ins Stadtsäckel. Weil zu kostspielig wurde die Beleuchtung rasch wieder eingestellt.

Im November 1825 gab es dann einen erneuten Anlauf,



um in der Dunkelheit Licht in die Stadt zu bekommen. Mit Erfolg auch für die folgenden Jahre. Allerdings mit der Einschränkung, dass die Straßenlaternen nur in den Wintermonaten betrieben wurden. Ob die Stadt vor 200 Jahren eine Vorreiterrolle in Sachen Straßenbeleuchtung übernommen hat ist nicht überliefert. Schaut man allerdings heute

während der dunklen Stunden auf die Straßenlampen, so ist wohl kaum jemand bekannt, das Düren Deutschlandweit Modellcharakter hat.

2012 hatte der Dürener Servicebetrieb die Straßenbeleuchtung von den Stadtwerken übernommen. Um die Energiebilanz optimal zu gestalten wurden in einer

Sofortaktion 6 500 Straßenlampen auf sparsame LED-Technik umgerüstet. „Düren ist ein Vorbild und gelungenes Beispiel für Klimaschutz made in NRW“, lobte prompt der damalige NRW-Umweltminister Johannes Remmel dieses Vorzeigeprojekt und die Aktion des DSB. Neben den ökologischen Vorteilen wurde durch die Umrüstung ebenfalls ein jährliches Einsparpotential von rund 650 000 Euro errechnet.

Die Dürener Stadträte hatten einen „erhellenden“ Gedanken



In den folgenden Jahren wurde bis 2017 weitere Straßenzüge in Angriff genommen. Derzeit stehen an Dürens Straßenrändern 10 500 hocheffiziente LED-Leuchten. Hierdurch werden jährlich drei Millionen Kilowattstunden und 1500 Tonnen CO² eingespart. Die weitgehend abgeschlossene Umrüstung führte trotz besserer Lichtgüte zu einer Energie- und CO²-Einsparung von 60 Prozent und mehr.

Wie schon vor 200 Jahren dient die Beleuchtung des öffentlichen Straßenraums neben der Orientierung bei Dunkelheit auch der Aufenthaltsqualität in der Stadt. Sie erhöht zudem die öffentliche Sicherheit und Ordnung und gestaltet die Stadt als Wohn- und Erlebnisfeld. Straßen-, Wege- und Platzbeleuchtung, die Anstrahlung von historischen und architektonisch wertvollen Bauwerken und Denkmälern sind Ausdruck der aktuellen Lebensweise. Trotzdem steht bei allen öffentlichen Beleuchtungsaufgaben ein Ausgleich und Abwägung zwischen ökologischen, gestalterischen und ökonomischen Interessen im Vordergrund.



Die Heizelmännchen und -weibchen der Stadt Düren, der Dürener Service Betrieb (DSB), hatte Grund zum Feiern und für einige Stunden blendete man die rund 90 000 Kunden aus und konzentrierte sich auf sich selbst.

Die 200 Mitarbeiter trafen sich in der End-Art, um zu zocken. Richard Müllejans, DSB-Betriebsleiter hatte gemeinsam mit Nicole Jäger das Feierzentrum in eine Spielbank verwandelt. Vom Einarmigen Banditen bis zur Roulette-Schüssel wurde alles geboten, was man zum Spielen benötigt.

Bevor die ersten Würfel fielen und die erste Kugel rollte und die ersten Karten verdeckt auf dem Filztuch lagen, gab es erst einmal Tränen beim Chef. Richard Müllejans war voller Emotionen als er sich bei seiner Truppe, die von Müll bis Forst, Stadtgarten und Grünanlagen, Straßenreinigung und Straßenunterhaltung bis zum Winterdienst an 365 Tagen rund um die Uhr mit großem Einsatz für die Dürener ihren Service bietet, dankte.

Nach Stärkung am Buffet zog es die DSBler dann – zunächst zögerlich – an die Spieltische. Das Ziel eines jeden einzelnen war klar, es galt die am Eingang

Casino Orange



verteilten 300 DSB-Dollar möglichst zu vermehren. Gewinne, aber ebenfalls Verluste versprachen die Roulette-Tische und Stationen mit Poker und Black-Jack.

Gegen Mitternacht kam es dann zur Abrechnung und mit Spannung wurde ermittelt, wer die meisten Spiel-Dollar durch geschicktes Zocken gewonnen hatte.

Peter Cremer war schließlich der ungekrönte König des Abends. Er hatte sein Glück am Roulette-Tisch herausgefordert und mit dem richtigen Riecher ein kleines Vermögen in rund zwei Stunden gewonnen. 37 000 Dollar hatte er in der Tasche, gleich zweimal hatte er im Verlauf des Abends auf die richtige Zahl gesetzt. Ein Fernsehgerät winkte ihm als Preis. Nicht schlecht abgeschnitten hatte ebenfalls Tim Hendrics. Er erspielte sich 6 000 DSB-Dollar und freute sich über ein neues Mobiltelefon.

Dass er kein schlechter Spieler ist, stellte Richard Müllejans mit 4 000 DSB-Dollar und dem dritten Platz unter Beweis. Seinen Gewinn, ein Werkzeugkoffer, stellte er gleich bei der anschließenden Tombola zur Verfügung.



Vier Möglichkeiten hat der Rat der Stadt Düren, um verdiente Personen zu Ehren: das Bürgerrecht, den Ehrenring der Stadt, die Bürgermedaille und die Ehrenplakette.

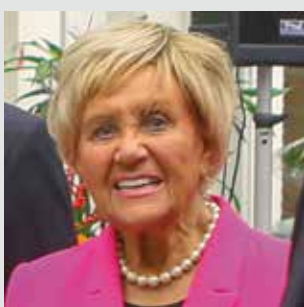
Den Ehrenring verleiht die Stadt für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Kunst, der Wissenschaft, des politischen, des kulturellen, des wirtschaftlichen oder des sozialen Lebens.

Der Ehrenring wird höchstens an zehn lebende Personen vergeben. Heinrich August Schoeller hat seitdem diese Form der Ehrung 1969 beschlossen wurde den neunten Ring erhalten.

Bislang zeichnete die Stadt Düren Josef Geuenich, Hans Frenken, Matthias Kurth, Paul Hoesch, Carola Peill und die beiden ehemaligen Bürgermeister Wolfgang Vogt und Josef Vosen mit dem Ring aus. Diese Ehrenringträger sind alle verstorben.

Neben Heinrich August Schoeller ist Käthe Hofrath, die den Ehrenring 2011 erhielt, die einzige lebende Ehrenringträgerin.

Der Ehrenring ist in 18-karätigem Gold gefertigt und trägt das Wappen der Stadt Düren. In die Innenseite ist der Name des Ausgezeichneten und das Datum der Verleihung eingraviert.



Bürgermeister Paul Larue brachte es auf den Punkt, nachdem er die Vita von Heinrich August Schoeller im Dürener Rathaus im Rahmen einer Sondersitzung des Rates näher gebracht hatte: „Heinrich August Schoeller ist ein Gentleman Dürener Machart.“

Im Anschluss steckte der Bürgermeister dem 95-jährigen Papierunternehmer den Ehrenring der Stadt Düren an den Finger.

die Papierindustrie schloss sich Matthias Simon an und ebenfalls Dr. Stephan Kufferath-Kassner, der von Heinrich August Schoeller den Vorsitz der ViV übernommen hatte, gratulierte und würdigte das Schaffen und Engagement Schoellers, sei es für den Wirtschaftsstandort Düren, sein permanenter Einsatz für die Arbeitnehmer oder die Errichtung des neuen Dürener Papiermuseums. Alle stellten



Damit würdigte die Stadt die mannigfaltigen Verdienste, die sich Heinrich August Schoeller im Lauf seines Lebens um Düren und um die Papierindustrie erworben hatte. Der neue Ehrenringträger trug sich im Anschluss in das Goldene Buch der Stadt ein.

Erster Gratulant war Hans-Helmuth Schmidt als Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung. Für

den Weitblick des Geehrten und dessen bescheidenes Auftreten heraus.

Für die Politik sprachen Stephan Weschke und Verena Schlömer Grußworte.

Der 95-jährige neue Ehrenringträger, der sich selbst als Papiermacher und Papierverkäufer sieht, zeigte sich ob des Lobes in seinen frei gesprochenen Worten dankbar betroffen. Er unterstrich, dass er stets die Interessen der Mitarbeiter im



Heinrich August Schoeller: „Gentleman Dürener Machart“

Blick gehabt habe, ohne die ein Familienunternehmen nicht bestehen könne. Wie sehr der Geehrte im hohen Alter noch zukunftsorientiert denkt, stellte er unter Beweis, als er mit 90 Jahren das Invest in die neue PM6 des Schoellershammer nach vorne brachte.

1923 geboren war er bis zur Kapitulation an der Ostfront im Einsatz. Zurück in Düren trat er zu einer Zeit, 1945, als eher Aufbauen als Produzieren im Fokus stand, als geschäftsführender Gesellschafter in das 1784 gegründete Familienunternehmen ein. Nebenbei studierte er

und schloss das Studium 1950 als Diplom-Kaufmann ab. Im gleichen Jahr nahm der Schoellershammer die durch den Krieg unterbrochene Produktion wieder auf. Heinrich August Schoeller beschäftigte sich primär mit dem Vertrieb der zahlreichen damals gefertigten Papierqualitäten.

1960 gelangte er als Vertreter der papiererzeugenden Industrie in den Vorstand der Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände NRW und begann damit eine ellenlange Liste an Ämtern und Posten

rund um die Papierindustrie, deutschlandweit.

Nachdem er 1984 mit dem Verdienstkreuz am Bande für seine Verdienste um das Allgemeinwohl geehrt worden war, verlieh ihm die Bundesrepublik 1989 das Verdienstkreuz 1. Klasse für außergewöhnliche Leistungen in der Sozial- und Tarifpolitik und Verdienste auf kulturellem wirtschaftshistorischem Gebiet.

Gefertigt wurde der Ehrenring von Goldschmied Josef Gather bei De la Haye. Der Ring besteht aus 18-karätigem Gold und ist auf Maß gefertigt.



DR. MICHAEL MAURER

RECHTSANWALT UND VEREIDIGTER BUCHPRÜFER
FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT

AM LANGEN GRABEN 3 · 52353 DÜREN

POSTFACH 101448 · 52314 DÜREN
TEL.: 02421/94310 · E-MAIL.: ZENTRALE@MM-RECHT.DE

Gewerbegebiet Im Großen Tal / Bürohaus Rouette Eßer GmbH
Parkplätze vor dem Haus



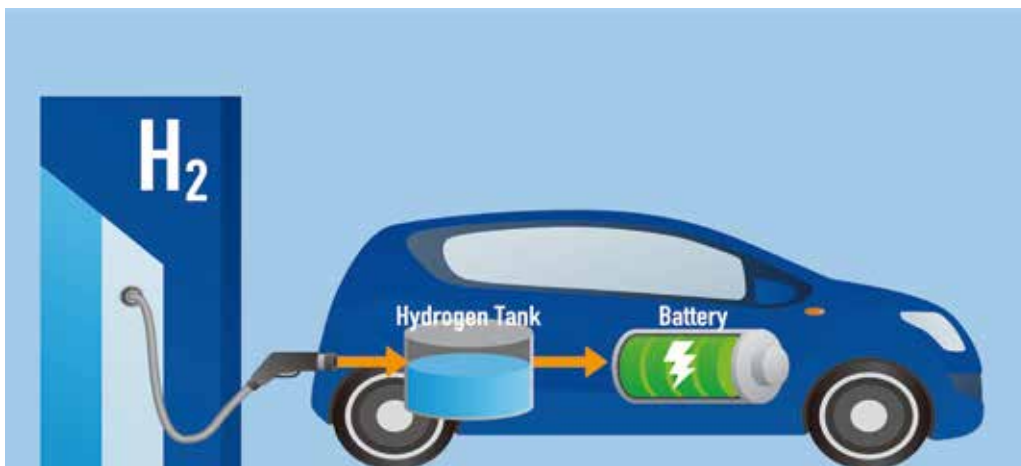
Uhlandstraße 2d
52382 Niederzier-Ellen

TEL: 02428 9025410
FAX: 02428 9025412
MOBIL: 0177 6855519

info@steuerberatung-buettgen.de
www.steuerberatung-buettgen.de

Termine nach Vereinbarung

**KERSTIN
BÜTTGEN**
Steuerberaterin



Der Kreis Düren möchte die Wasserstoff-Technik forcieren

Bis 2022 will der Kreis Düren 60 umweltfreundliche Busse erwerben und eine 2,6 Kilometer lange Wasserstoffpipeline zu seinem Bushof an der Kölner Landstraße verlegen lassen. Bis 2026 könnten noch einmal 80 saubere Busse hinzukommen. Voraussetzung ist, dass der Kreis Düren Modellregion für Wasserstofftechnik wird. Darum hat er sich beim NRW-Wirtschaftsministerium beworben.

Wenn der Kreis den Zuschlag erhält, bedeutet das mittelfristig eine finanzielle Förderung für Projekte, die im Zusammenhang mit Wasserstofftechnik zu sehen sind. Neben der Anschaffung von Bussen und Zügen geht es zum Beispiel um den Ausbau eines Tankstellennetzes oder die finanzielle Unterstützung von Firmen, die ihre eigene Fahrzeugflotte umbauen wollen.

„Wir sind zuversichtlich, dass wir den Zuschlag erhalten“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn, der die Bewerbung persönlich an NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart abgegeben hatte. Begleitet wurde er von den beiden Kreis Dürener Landtagsabgeordneten Dr. Patricia Peill und Dr. Ralf Nolten. Der Landrat betonte, dass der Kreis Düren gute Voraussetzun-

gen mitbringe, da er mit der Dürener Kreisbahn (DKB) über ein eigenes Busunternehmen verfüge und an der Rurtalbahn beteiligt sei. Zudem verwies Spelthahn auf Projekte, die bald realisiert werden sollen. Er nannte die Reaktivierung der Bördebahn zwischen Düren und Euskirchen sowie den Bau der Schienenstrecke zwischen Linnich und Baal.

„Ich freue mich vor allem, dass mehr als 50 Unternehmen aus dem Kreis bereits ihre ernsthafte Absicht bekundet haben, sich an dem Projekt zu beteiligen“, sagte der Landrat. Bei wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen handelt es sich um Elektroautos, die über eine sogenannte Brennstoffzelle

verfügen. Sie tanken Wasserstoff, der in Strom verwandelt wird und stoßen keine umweltschädlichen Abgase, sondern sauberes Wasser aus.

Der Kreis verfolgt das Ziel, Modellregion für Wasserstofftechnik zu werden, nicht alleine. Mehr als ein Dutzend Projektpartner sind an Bord, darunter das Forschungszentrum Jülich (FZJ) und der Energieversorger Westnetz. Dr. Martin Robinius, Abteilungsleiter im FZJ, sprach dem Kreis Düren ebenso wie der Landrat „erhebliches Potenzial zu“.

Wenn der Kreis von Minister Pinkwart den Zuschlag erhält, wird das Projekt in drei Phasen verfolgt. In einer ersten Phase

soll Wasserstoff über das FZJ bezogen werden. Robinius sprach im Kreishaus davon, dass auch viele mittelständische Betriebe von einer Modellregion Kreis Düren profitieren könnten, wenn sie Aufträge für Bauprojekte erhalten.

Dr. Stefan Küppers, Geschäftsführer Technik bei Westnetz, sagte, es sei ein „Glücksfall“, dass der Kreis Düren sich mit Landrat Spelthahn so schnell entschlossen hat, am Wettbewerb zu beteiligen“. In den nächsten Jahren müsse die Akzeptanz in der Bevölkerung gesteigert werden. Die Wasserstofftechnik sei nicht gefährlicher als die herkömmlichen Antriebstechniken, sagte Küppers.

Alle Experten waren sich einig, dass der Kreis Düren einen auch überregional beachteten Anstoß geben könne, die Entwicklung der Wasserstofftechnik voranzutreiben. Geplant ist, dass es eine Wasserstoffproduktion im Kreis geben soll. Vor allem auf längeren Strecken lohne sich der Einsatz wasserstoffbetriebener Busse, betonte Wolfgang Spelthahn.

Der Landrat sieht mit Blick auf weitere Forschung Verzahnungsmöglichkeiten mit dem Aldenhoven Testing Center (ATC), an dem der Kreis beteiligt ist. Im ATC wird am autonomen Fahren geforscht. „Auch mit diesem Projekt wollen wir frühzeitig auf den Strukturwandel reagieren und wegfallende Arbeitsplätze durch neue kompensieren“, sagte der Landrat.

Dass der Kreis Düren von drei Braunkohletagebauen betroffen ist, deren Ende absehbar ist, führt Wolfgang Spelthahn als weiteren Grund an, warum der Kreis den Zuschlag als Wasserstoffregion erhalten sollte.

Im März kommenden Jahres soll die Entscheidung fallen.



Die Gemeindesozialarbeit des Caritasverbandes ermöglichte 14 Kindern und ihren Eltern an einem Chemie-Workshop teilzunehmen. Unter den Kindern im Alter von fünf bis 14 Jahren waren auch viele mit Migrationshintergrund.

Die Kinder waren sehr motiviert beim Experimentieren, Verständigungsprobleme gab es nicht. Da es für die meisten Kinder ihr erster Besuch in einem Chemie-Labor war, fehlten im Umgang mit den Gerätschaften die Vorkenntnisse,



Bis zum Bunsenbrenner

se, so dass sie aus Sicherheitsgründen sehr kleinschrittig und vorsichtig angeleitet wurden.

Zu Beginn lernten alle, wie man ein Streichholz richtig entzündet, um damit ein Teelicht und später den Bunsenbrenner anzumachen. Über dem Bunsenbrenner wurden verschiedene feste Stoffe wie eine Münze, ein Nagel oder Eisenwolle erhitzt und beobachtet, wie die Materialien über der Flamme reagierten. Selbstverständlich waren dazu alle Teilnehmer mit Schutzbrillen und Laborkitteln ausgestattet worden.

Im letzten Abschnitt erhitzen die Kinder Wasser in einem Reagenzglas und filterten unter Zugabe von Milch aus einem Cola-Getränk den Farbstoff heraus. Alle Kinder hatten viel Spaß und waren in den drei Stunden konzentriert bei der Sache.

Die Gemeindesozialarbeit bietet in Kooperation mit dem Science College von Haus Overbach mehrmals im Jahr Workshops unter der Überschrift „Naturwissenschaftliche Experimente“ mit geflüchteten und einheimischen Kindern und ihren Eltern an. Veranstaltungsorte sind Jülich, Linnich und Titz-Rödingen. Krönung in

diesem Jahr war der Workshop „Chemie“ im Labor des Science College auf dem Campus von Haus Overbach in Jülich-Barmen. Als Dozenten fungieren eine Heilpraktikerin mit langjähriger Erfahrung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, insbesondere Kindern mit Ängsten, sowie ein Pädagoge mit langjähriger Erfahrung in forschendem Experimentieren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie bereiten dieses aufsuchende Experimentierangebot thematisch vor und führen es durch.

Das Augenmerk der Dozenten liegt auf einer verbindenden und konfliktlösenden Atmosphäre für Kinder und begleitende Familienangehörige, unabhängig von vorangegangenen (traumatisierenden) Ereignissen. Kinder und Jugendliche sollen das Experimentieren als zwanglos und selbstbestimmt erleben können.

Ein solches Gruppenangebot ermöglicht eine gute Basis für weitere Schritte der Integration und sozialen Begleitung.

Weitere Informationen zu den Workshops gibt es im Büro der Caritas-Gemeinde-Sozialarbeit bei Sylvia Karger, Telefon: 02461 6226300.



Limits? Gibt es nicht.
Die neuen Miele G 7000 Geschirrspüler.

- **WELTNEUHEIT:** Reinigungssystem AutoDos mit integrierter PowerDisk®
- Mobile Flexibilität durch AutoStart*, MobileControl und ShopConn@ct*
- FlexLine Korbgestaltung schafft neuen Raum für optimale Reinigung

* verfügbar voraussichtlich ab 2. Quartal 2019

Miele. Immer Besser.

Mehr Informationen bei uns:

**elektro
SAUVAGEOT**

NIDEGGENER STR. 168-172 · DÜREN · FON 0 24 21 / 9 55 60
www.elektro-sauvageot.de



(www.juelich.de/seniorenins-netz/)

Bei „Technik trifft Senioren“ geht es zu technischen Großanlagen und industriellen Produktionsstätten in der Region Jülich und Umgebung. Am 30. Januar etwa zum Forschungszentrum Jülich. Kontaktmann ist hier Bernd Ritschel, Mobil: 0157 54297338, E-Mail: ritschel.bernd@t-online.de

Regelmässig ins Freie geht es dagegen beim Donnerstags-treff für Senioren im Brückenkopf-Park. Von Boule-Spiel bis Malen und Singen reicht das Angebot. Kontakt über Marlies Keil, Tel.: 02461 1513 – E-Mail: keil-marlies@t-online.de

Aktiv Altern: In Jülich nutzen die Senioren etliche Angebote

Engmaschig geknüpft ist das Netzwerk, das in der Herzogstadt Jülich trägt: „Menschen 55+“ gilt ein besonderes Augenmerk unabhängig davon, ob sie Geselligkeit suchen, Unterstützung brauchen oder kulturelle Aktivitäten planen. Bereits seit zwölf Jahren gibt es das Mitbestimmungsgremium „Seniorenbeirat“, das nicht nur für Beratungs- und Vortragsangebote zuständig ist.

Es bringt sich in die Städteplanung ein, macht aufmerksam, wenn Barrieren für Kinderwagen und Rollatoren gleichermaßen hinderlich sind oder regt Verbesserungen an. Der ehrenamtliche Einkaufsdienst gehört zum Angebot, sportliche Aktivitäten und die „Akademie 60+“, bei der man sich gemeinsam und auf die Suche nach Kunst und Kultur vor der „Haustür“ macht.

Gemeinsam in die Jahre gekommen sind das Nordviertel in Jülich und seine Bewohner. Seit zwei Jahren ist hier das Landes-Projekt „Altengerechte Quartiersentwicklung“ installiert, das neben der Förde-

rung des selbstbestimmten Lebens vor allem Beziehungen zwischen den Generationen fördert und haushaltsnahe Versorgung ermöglichte. Reichlich Angebote gibt es hierzu vom „Stadtteilzentrum Nordviertel“ ausgehend: Etwa Mittagstisch oder Kaffeeklatsch, Spielerevents und Radtouren für Unternehmungslustige. Damit alle Jülicher gut ankommen gibt es die Bürgerbus-Haltestelle direkt vor der Türe Nordstraße 39.

Ansässig ist hier auch der

Senioren-Reparaturdienst. Das Service-Telefon 02461-801 88 11 ist mittwochs von 10 bis 11 Uhr besetzt, um Anfragen zu Kleinreparaturen im Haushalt anzunehmen. Die Hilfe ist kostenfrei, es entsteht lediglich eine Fahrtkostenpauschale.

Sich selbst in der digitalen Welt zu helfen lernen bei „Senioren ins Netz“ seit 18 Jahren. Ob Smartphone, Tablet, Film oder Fotografie. Fast täglich finden sich in der Dachsteinhütte im Heckfeld Interessierte unter kundiger Führung zusammen.



In der dörflichen Struktur ergänzt das Angebot das Hilfe-Netzwerk NAH die Möglichkeiten in der Kernstadt. Mit dem Programm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bundesweit Projekte; die Stadt Jülich beteiligt sich mit dem Pilot-Projekt „NAH“. Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass die Stadt im Januar 2016 in das Interreg-V-Förderprogramm euPrevent – „Aktiv Altern in der Seniorenfreundlichen Gemeinde“ von der Euregio Maas Rhein (EMR) aufgenommen wurde und deutschlandweit eine von 500 vom Bundesfamilienministerium geförderte lokale Allianzen ist, nämlich die „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“.

Viele Angebote unter <https://www.juelich.de/senioren>. Kontakt über das Amt für Familie, Generationen und Integration Claudia Tonic-Cober, Tel. 02461 63-268, E-Mail: CTonic-Cober@juelich.de. Zum analogen Nachlesen gibt es den „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren in Jülich“ an der Theke des Rathauses oder auf Nachfrage bei Frank Muckel, Tel: 02461 63-238.

Kölner „Bootshaus“ legt am Dürener Badeseen an

Neben dem Summer Brass und dem Konzert von Wincent Weiss findet eine dritte Großveranstaltung in diesem Jahr am Dürener Badeseen statt.

Freunde elektronischer Musik können sich bereits auf den Sommer freuen. Der Dürener Service-Betrieb (DSB) schloss eine Kooperation mit dem Kölner „Bootshaus“ und den Initiatoren der Veranstaltungsreihe „Nibirii“ ab – um aus dem

„Nibirii“-Event ein Festival am Dürener Badeseen entstehen zu lassen.

Das „Bootshaus“ wurde 2018, seinem 15., vom renommierten britischen „DJ Magazine“ zur elftbesten Event-Location der Welt gekürt – eine Spitzenplatzierung angesichts der Konkurrenz aus Ibiza, Washington D.C. oder Singapur.

Und jetzt plant der Kölner Ver-

anstalter gemeinsam mit den Machern der Veranstaltungsreihe „Nibirii“ ein Festival an einem festen Standort anzustellen. Ausgeguckt hat man sich dafür den Dürener Badeseen – und die Festival-Premiere startet am Samstag, 1. Juni, von 12 bis 3 Uhr in der Frühe. Björn Grimm, Initiator von „Nibirii“, spricht von einer „Herzensangelegenheit“: „Es soll ein schönes Festival werden. Das ist mir wirklich wichtig.“ „Nibirii“ bedient mit der Kombination der drei elektronischen Musikstile „Goa-Psytrance“, „Drum and Bass“ und „Techno“ eine Sparte, die es so in Deutschland noch nicht gibt. „Das ist ein Alleinstellungsmerkmal“, unterstreicht Bootshaus-Geschäftsführer Tom Thomas.

Da „Nibirii“ in der Szene schon bekannt ist, rechnet Grimm mit einem großen Besucherandrang: „Die Nibirii-Märke hat sich schon gefestigt, es gibt bereits treue Fans.“ Und Grimm verspricht, dass am

Badeseen „die Crème de la Crème versammelt“ sein wird: „Die Nachricht wird sich wie ein großer Knall verbreiten.“ Er sagt: „Wir rechnen mit 10 000 bis 15 000 Besuchern.“

Insgesamt werden mehr als 30 Künstler auftreten. DSB-Betriebsleiter Richard Müllejan freut sich auf das Event: „Es ist eine hochklassige Veranstaltung. Ich erwarte ein Top-Ereignis für den See. Es soll eine schöne, runde Geschichte werden, die in den Folgejahren weiter wachsen kann.“

Das bisherige Lineup: Astrix - Camo & Krooked - Chase & Status Dj Set - Dj Rush - Neelix - Pendulum Dj Set - Vini Vici - Björn Torwellen - Blastoyz - Day.din - Dimension - Earthling - Felix Kröcher - Hedex - Klaudia Gawlas - Macky Gee - Marika Rossa - Mausio - Rin-kadink - Ritmo - Rocky Tilbor - Sasha Carassi - Drop That Crew - Falex - Gourski - Jaycut - Kevin Arnold - Nogata



Pflegeberatung
Tel 02421 555-333



Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Ihre Seniorenhäuser in der Region Düren

Seniorenhaus Marienkloster
Düren-Niederau

Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud
Düren

Seniorenhaus St. Ritastift
Düren

Seniorenhaus Christinenstift
Nideggen

Seniorenhaus Serafine
Würselen-Broichweiden

■ **Vollzeitpflege**

■ **Appartements**

■ **Kurzzeitpflege**

■ **Premium-Seniorenwohnen**



www.cellitinnen.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen



Auf dem Neubau des Alten- und Pflegezentrums St. Teresa in der Dr.-Overhues-Allee, direkt an der Ruraue in Düren (neben St. Nikolaus), baut der Caritasverband acht seniorengerechte, barrierefreie Mietwohnungen – allesamt mit großzügigen Balkonen oder Dachterrasse und bestem Blick auf Ruraue und Eifel. Die künftigen Mieter dieser Wohnungen werden von der Caritas betreut und können Service-Dienste nutzen, die helfen, möglichst lange autark und optimal versorgt in den eigenen vier Wänden zu leben. Service-Wohnen ist besonders für ältere Menschen, die ihren Alltag weitestgehend selbstständig bestreiten, gedacht und geeignet. Diese Wohnform erfreut sich wachsender Beliebtheit und ist ein Baustein im Versorgungsnetz für selbstbestimmtes Wohnen im Alter. Die Wohnungen sind groß genug ausgelegt, dass auch Ehepaare die Möglichkeit haben, gemeinsam dieses Konzept zu nutzen. Das Service-Wohnen soll den älteren Menschen bedarfsgerecht helfen, sie also nicht unter-, aber auch nicht übertersorgen. Entsprechend ist das Angebot auf die Bedürfnisse zugeschnitten und unterstützt immer dort, wo Hilfe benötigt und angefragt wird. „Das Service-Wohnen der Caritas beinhaltet bereits einen Grundservice für alle Mieter, zu dem ein Hausnotrufsystem, Beratungsleistungen und ein Einkaufsfahrerservice gehören“,

erläutert Bernhard Volkmer das Modell. „Ergänzend hierzu werden ganz flexibel, je nach Bedarf und auch gesundheitlicher Situation der Mieter, weitere Dienstleistungen dazu gebucht.“ So haben Menschen, die nicht mehr selbst kochen, die Möglichkeit gepflegt zu werden. Wer ergänzende pflegerische Leistungen benötigt, erhält diese ebenfalls. So werden viele alltägliche Herausforderungen bewältigt und die selbstständige Lebens- und Haushaltsführung soweit und solange wie möglich erhalten. Nachdem der Fertigstellungs-termin der Wohnungen absehbar war, erfolgte im November die Vermietung – und das Interesse an den Wohnungen auf dem Neubau von St. Teresa war enorm. Die Resonanz hat alle überrascht. Mehr als 80 Mietinteressenten waren zum Besichtigungstermin vor Ort und wurden in kleineren Gruppen durch die im Bau befindlichen Wohnungen geführt und über die künftigen Wohnungen und das Konzept des Service-Wohnens ausführlich informiert. Entsprechend waren zur Verfügung stehende Wohnungen auch innerhalb weniger Tage vermietet. Das große Interesse an solchen Angeboten bestärkt den Caritasverband Düren-Jülich in seiner Überzeugung, das Angebot an bezahlbaren, seniorengerechten Wohnungen mit Betreuungsangeboten deutlich auszubauen. Ein weiteres Projekt in Düren ist schon konkret in Planung.

Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich haben ein hochgradig effizientes Brennstoffzellen-System in Betrieb genommen, das einen elektrischen Wirkungsgrad im Wasserstoffbetrieb von über 60 Prozent erzielt.

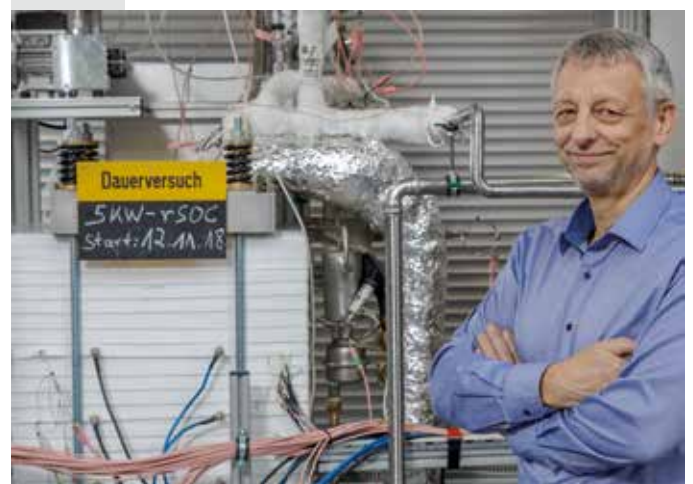
Ein so hoher Wert wurde bis jetzt von keinem anderen Forscherteam weltweit berichtet. Und die Anlage weist noch eine weitere Besonderheit auf: Die neu entwickelten reversiblen Hochtemperatur-Brennstoffzellen können nicht nur Strom erzeugen, sondern lassen sich auch für die Herstellung von Wasserstoff durch Elektrolyse nutzen.

Reversible Brennstoffzellen, englische Bezeichnung „reversible Solid Oxide Cell“, kurz rSOC, verbinden praktisch zwei Geräte in einem. Der Zelltyp ist daher in besonderer Weise für den Bau von Anlagen geeignet, die Elektrizität in Form von Wasserstoff zwischenspeichern und diesen zu einem späteren Zeitpunkt wieder rückverstromen können. Eine derartige Speichertechnologie könnte eine wichtige Rolle bei der Energiewende spielen. Sie wird benötigt, um Schwankungen erneuerbarer Energien auszugleichen und dem Auseinanderlaufen von Angebot und Nachfrage entgegenzuwirken. Zusätzlich bietet sich der Einsatz für abgelegene Stationen auf Inseln und Bergen an, um dort eine autarke Energiever-

sorgung sicherzustellen.

Die außergewöhnliche Eigenschaft der Reversibilität weisen nur Hochtemperatur-Brennstoffzellen, kurz SOFC, englisch „Solid Oxide Fuel Cell“, auf, die bei etwa 800 Grad Celsius betrieben werden. Aufgrund der hohen Temperatur können für diesen Brennstoffzellentyp unedlere und kostengünstigere Materialien als für Niedrigtemperatur-Brennstoffzellen verwendet werden. Gleichzeitig arbeiten Hochtemperatur-Brennstoffzellen höchst effizient. Anders als Niedertemperatursysteme, deren Wirkungsgrad im Betrieb mit Wasserstoff auf etwa 50 Prozent begrenzt ist, können Hochtemperatur-Brennstoffzellen auch einen deutlich höheren Wirkungsgrad erzielen.

Wissenschaftlern des Forschungszentrums Jülich ist es nun gelungen, den Wirkungsgrad noch weiter zu steigern und erstmals einen Wert von über 60 Prozent zu realisieren. Für ihre Anlage ermittelten die Forscher im Testbetrieb einen elektrischen Wirkungsgrad von 62 Prozent. „Möglich wurde dies durch ein verbessertes Stackdesign in Verbindung mit einer optimierten und hochintegrierten Anlagentechnik, die mehr als 97 Prozent des zugeführten Wasserstoffs elektrochemisch umsetzt“, erklärt Prof. Ludger Blum vom Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung





Der Kreis Düren will wachsen. Bis 2025 soll die Einwohnerzahl von derzeit rund 270 000 auf 300 000 steigen. „Die Voraussetzungen sind günstig“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn heute (20.12.), als er die Initiative im Kreishaus vorstellte.

In den umliegenden Großstädten wie Köln, Düsseldorf, Bonn oder Aachen stiegen die Baulandpreise und Mieten mittlerweile so stark an, dass viele Familien überfordert seien. „Diesen Menschen kann der Kreis Düren sehr gut eine neue Heimat sein“, sagte der Landrat.

Eine Erhebung in den 15 Städten und Gemeinden hat ergeben, dass der Kreis Düren für weitere 66 000 Einwohner Fläche bieten würde. „Es ist aber völlig klar“, betonte Wolfgang Spelthahn, „dass wir unsere Wachstumsoffensive nur mit unseren Kommunen gemeinsam verwirklichen können.“ Die Städte und Gemeinden seien es, die zum Beispiel Bauland oder Gewerbeflächen zur Verfügung stellen würden.

Pluspunkte biete der Kreis genügend, etwa als gehobener Wissenschaftsstandort mit dem Forschungszentrum Jülich oder der Fachhochschule Jülich sowie als Wirtschaftsstandort mit vielen auch international agierenden Unternehmen. Der Kreis biete außerdem ein reichhaltiges kulturelles und sportliches Angebot sowie viele Freizeit- und Ausflugsmög-

lichkeiten. Zudem gebe es ein umfangreiches Angebot für alle Schulformen und zahlreiche Kita-Plätze, die weitgehend kostenlos seien.

Mit der Wachstumsoffensive, die von allen Parteien im Kreistag getragen wird, sollen nicht nur junge Familien und Unternehmen angesprochen werden, „sondern alle, die die hervorragende Infrastruktur und die vielen innovativen Angebote nutzen wollen“, sagte der Landrat.

Jens Bröker, Leiter der neuen Stabsstelle Innovation und Wandel beim Kreis Düren, betonte ebenso, dass die Wachstumsinitiative nur im Schulterschluss mit den Kommunen gelingen könne. Der

Kreis würde mit seinen Städten und Kommunen nicht abwarten, sondern aktiv handeln. „Wer nicht wachsen will, wird schrumpfen“, sagte Bröker.

Axel Buch, Sprecher der Bürgermeisterkonferenz im Kreis Düren und Bürgermeister der Gemeinde Hürtgenwald, sagte, es ginge nun darum, die Stärken des Kreises herauszustellen. Als Beispiel nannte er den Tourismus. Dürens Bürgermeister Paul Larue verwies darauf, dass die Stadt Düren in den vergangenen 20 Jahren 33 neue Baugebiete geschaffen habe und weiter wachsen wolle. Schon jetzt beobachte die Stadt „viele Zuzüge aus Köln“. Axel Fuchs, Bürgermeister von Jülich, betonte, der Kreis müsse als Einheit auftreten, um seine Wachstumsziele zu erreichen. Es sei ein „ambitioniertes, aber durchaus machbares Ziel, bis 2025 rund 30 000 neue Einwohner zu gewinnen.

Unterstützt und begleitet wird die Kampagne durch zahlreiche Marketingaktivitäten. „Die vielen Pluspunkte, die der Kreis Düren zu bieten hat, müssen nach draußen getragen werden“, betonte Landrat Wolfgang Spelthahn.



Nach der Sperrung der Euskirchener Straße für LKW erhält Düren Hilfe aus dem Förderprogramm „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer überreichte eine Förderzusage in Höhe von 158 000 Euro an Bürgermeister Paul Larue. Jetzt können die Ampeln der Euskirchener Straße auf den aktuellen Stand gebracht werden. Es erfolgt eine Umrüstung auf LED-Technik. Ziel ist es, den Verkehr reduzieren und Staus, speziell vor dem Kreisverkehr, zu verhindern. Dazu wird eine Messstelle zur Erfassung des Verkehrs eingerichtet, die die Steuerung einer „Grünen-Welle“ übernimmt, um eine bessere Durchlüftung des Bereiches zu erzielen.



Im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich hat sich ein Stabwechsel vollzogen: Nach 13 Jahren als Museumsdirektorin hat Dr. Myriam Wierschowski ihre Tätigkeit im Museum auf eigenen Wunsch beendet. Neue Museumsdirektion wird Luzia Schlösser, die das Haus am 1. Januar übernommen hat. Sie leitet bereits seit 15 Jahren erfolgreich das Burgenmuseum Nideggen und wird zukünftig für beide Museen verantwortlich sein.

Luzia Schlösser freut sich auf diese Aufgabe: Im Kontext ihrer Arbeit im Burgenmuseum

befasste sie sich vor allem mit dem Handwerk der Glasherstellung und der Glasmalerei des Mittelalters sowie der Renaissance auf Burgen und Kirchen. Während vergangener Kooperationen zwischen dem Deutschen Glasmalerei-Museum und dem Burgenmuseum wurde ihr die Disziplin der Glasmalerei und der Glaskunst immer vertrauter. Besonders die Wechelausstellungen des Glasmalerei-Museums in den Räumen des Burgenmuseums, welche die Glasmalerei des 19. bis 21. Jahrhunderts repräsentierten, begeisterten sie zunehmend.

Viel unterwegs war Peter Borsdorff, Langläufer des Dürener Turnvereins von 1847 ebenfalls im letzten Monat des Jahres 2018. Er war „laufend“ unterwegs und hatte dabei viele „Briefkästen“ im Visier. Dahinter wusste er Kinder denen er mit einem „Weihnachtsgeld“ ein bisschen Freude bereiten konnte. Über insgesamt 4 700 Euro erfreuten auf diesem

Wege 88 Kinder. Mit jeweils 2500 Euro half Peter Borsdorff mit seiner „Running for Kids“-Aktion einem 11-jährigen tumorkranken Jungen in Stolberg für eine bestmögliche Betreuung, einige Vormünder beim Jugendamt der Stadt Düren und viele Kinder erreichte er über das Freiwilligenzentrum Düren. Der Förderschule Nordeifel



in Simmerath-Eicherscheid stellte der Dürener 2 000 Euro zur Verfügung. Einem Geschwisterpaar aus Monschau half der 75-Jährige ein weiteres Mal. 1 500 Euro stellte er bereit. Die Kinder der Tagesstätten „Abenteuerland“ und „Tummelkiste“ in Vettweiß freuten sich über je 1 000 Euro aus dem Spendenlaufschuh. Je 500 Euro erhielten Kinder über den Bürgerverein Satellitenviertel, die Mobile Jugendarbeit Düren Süd-Ost, das Papst-Johannes-Haus und die Interessengemeinschaft Miesheimer Weg für Weihnachtsfeiern oder die Ferien. Weitere



500 Euro übergab Borsdorff für ein einjähriges, krankes Kind. Damit ist die Mobilität des Kleinkindes zunächst sichergestellt.

Weitere Informationen zu „Running for Kids“ gibt es fernmündlich unter Tel. 017 15 47 08 71 oder www.runningforkids/Peter-Borsdorff.

Finale im Düsseldorfer Landtag zum Jahresende: Eine Gruppe der Jülicher Unabhängigen Wähler Gemeinschaft um die Vorsitzende Veronika Schmitz und dem Fraktionsvorsitzen-

den Heinz Frey besuchte den Landtag und nahm an einem Vortrag über die Arbeit des Landesparlaments und einer Führung durch das Gebäude in Düsseldorf teil.



Besonders interessant dabei: Die Plenarsitzung mit Diskussion und namentlicher Abstimmung, die die 32 Damen und Herren von der Besuchertribüne aus verfolgten.

Es ging unter anderem um das wichtige Thema „Kita“ und einen CDU-Antrag „Leitplanken des Handels in Europa“ zur Stärkung des freien und fairen Handels. Damit haben die JÜL-Vertreter einmal alle 199 Abgeordneten „gehört, und wissen nun auch wo sie sitzen“, meinten die Jülicher.

Bei der abschließenden Diskussionsrunde mit Dr. Patricia Peill nutzten die Kommunal-

politiker die Gelegenheit, der Landtagsabgeordneten ihre ganz individuellen Fragen zu stellen, und auch wichtige Anliegen des Jülicher Land betreffend vorzubringen. Von großem Interesse in dieser angeregten Gesprächsrunde waren Infrastruktur-Projekte wie der Lückenschluss der Bahnverbindung Linnich-Baal und das umfassende Thema des Braunkohle-Strukturwandels in unserer Region mit dem Projekt Brainergy-Park. „Es ist mir immer wieder eine Freude, in unserem Landtag in so direkten Austausch mit Vertretern aus meinem Wahlkreis treten zu können“, betonte die CDU-Politikerin.



Bund und Stadt sorgen mit Spannung für saubere Luft

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert in Düren den Aufbau von rund 240 Ladepunkten für die Elektromobilität. Bei bis zu 30 Unternehmen sollen die Ladepunkte installiert werden.

Dafür stellt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bis zu 2,4 Millionen Euro bereit. Im Projekt „electric Mobility Integration – Düren“, kurz: eMIND, wird zudem die Entwicklung eines kommunalen Energieportals zur Identifizierung von netzoptimierten und kostengünstigen Ladestandorten gefördert. Zusätzlich sollen an zwei zentralen Standorten im halböffentlichen Raum zwei sogenannte „Ladehubs“ wie beispielsweise in Parkhäusern oder auf Supermarktparkplätzen mit einem zielgruppen-gerechten Geschäftsmodell umgesetzt werden.

„Die Themen Luftreinhaltung und städtischer Klimaschutz stellen für die Kommunen aktuell und in naher Zukunft eine große Herausforderung dar. Die durch den Bund mit einer 100-prozentigen Förderung zur Verfügung gestellten Mittel bieten der Stadt Düren einen finanziellen Rahmen, die nachhaltige Verkehrswende aktiv mitzugestalten“, erklärt Bürgermeister Paul Larue. Der

Parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel ergänzt: „Für die Region Aachen-Düren ergibt sich unter anderem aus diesem Projekt eine wichtige Chance, auf Zukunftstechnologien rund um das Thema Elektromobilität zu setzen und den anstehenden Strukturwandel sozialverträglich zu gestalten.“

Die Ergebnisse des Masterplans Green City und die Detailuntersuchungen für ein bedarfsorientiertes Ladeinfrastrukturkonzept für die Stadt Düren zeigen, dass der Betrieb von Ladeinfrastruktur bei einem steigenden Markthochlauf im Wesentlichen nicht eine öffentliche, sondern vielmehr eine privatwirtschaftliche Aufgabe sein wird. „Das Programm eMIND verbindet die Themen Wirtschaftsförderung wie auch Luftreinhaltung und ist als Angebot für die Dürener Unternehmen und Institutionen zu verstehen. Das Projekt soll somit Anreize für den Fuhrpark der Unternehmen als auch für die aus dem Umland pendelnden Beschäftigten bieten, auf Elektromobilität umzusteigen“, erläutert Thomas Hissel als Erster Beigeordneter und Hauptgeschäftsführer der Wirt-



schaftsförderungsgesellschaft. „Als Energieversorger und Betreiber der Stromnetze in der Stadt Düren wollen wir die Energiewende vor Ort aktiv gestalten“, ergänzt Cord Meyer, Geschäftsführer der SWD-Tochter Leitungspartner. „Die Elektromobilität ist ein schönes Element um die Energiewende für die Menschen begreifbar und erlebbar zu machen.“ Das Projekt eMIND stellt somit eine sinnvolle Investition in die Zukunft dar. Darüber hinaus kann eMIND als Referenzprojekt dienen und bietet die Möglichkeit zur Übertragung auf ca. 600 Mittelstädte in ganz Deutschland, die über ähnliche beteiligte Akteure bei der Ausbringung von Ladeinfrastruktur verfügen.

Das Projektkonsortium für das Projekt eMIND setzt sich aus der Stadt Düren und drei Instituten der RWTH Aachen zusammen. Diese sind das Institut für Hochspannungstechnik (IFHT), das Human-Computer Interaction Center (HCIC) und das Institut für Stadt-

bauwesen und Stadtverkehr (ISB). Unterstützt wird dieses Konsortium durch die Beauftragung der WIN.DN GmbH als städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Düren, der Leitungspartner GmbH als kommunale Stromnetzbetreibergesellschaft und weiteren Auftragnehmern.





Die Schlüsselübergabe hatte schon Anfang Dezember stattgefunden. Und mit der Präsentation von „Geschichten 2018“ von Radio Rur und der DÜRENER Illustrierten fand wenige Tage später die erste größere Veranstaltung im multifunktionalen Veranstaltungs- und Kongresszentrum statt. Doch erst jetzt, Mitte Januar, geht das neue Dorint Hotel richtig an den Start. Die beiden Investoren Jörg Frühauf und Georg Schmiedel von F&S hatten den symbolischen Schlüssel nach 21 Monaten Bauphase an Hoteldirektor Daniel Rosenow und Dorintchef Jörg T. Böckeler übergeben. Gemeinsam hatte man im Anschluss mit Unterstützung durch Landrat Wolfgang Spelthahn und Christine Käuffer von der Stadt Düren ein blaues Band durchschnitten, um



den Gästen symbolisch die Türen zu Dürens neuem Hotel zu öffnen und die Phase des „Softopening“ für das 45. Haus der Gruppe einzuläuten.

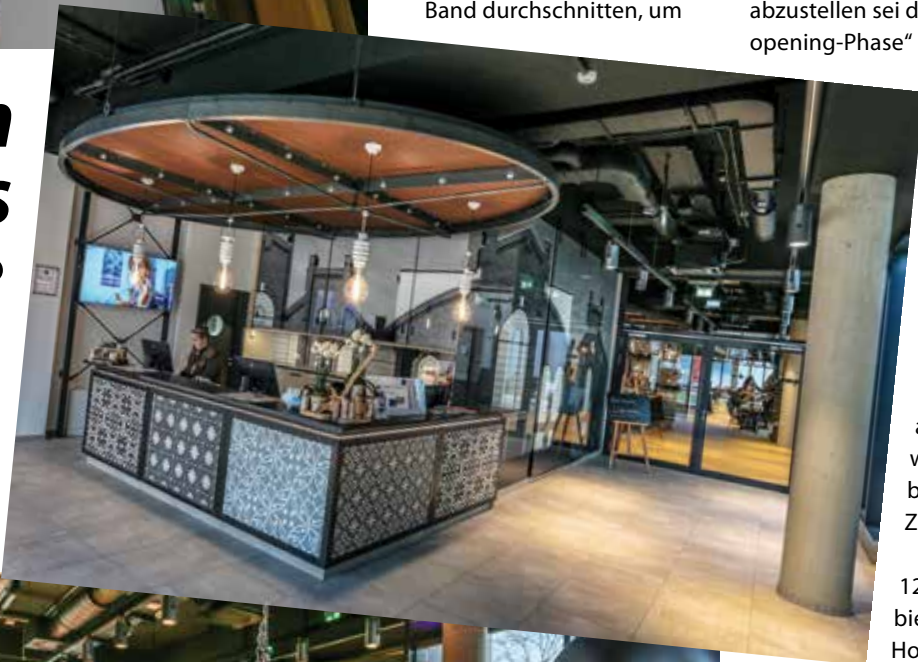
Jetzt, mehr als fünf Wochen später, zeigt sich Daniel Rosenow über die Startphase des neuen Business Hotels zufrieden: „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“. Vierzig Prozent Auslastung im Hotel und einen sehr positiven Zuspruch im Restaurant „Duron“ meldet der Hotelchef. Er räumt allerdings ein, dass noch nicht alle Stellräder, besonders im Restaurationsbereich, perfekt ineinander greifen. Um diese Reibungsverluste abzustellen sei die „Soft-opening-Phase“ gedacht.

Schließlich ist alles neu, sogar die 35 Mitarbeiter. Tausende Handgriffe und Abläufe müssen erlernt und aufeinander abgestimmt werden. Das benötigt seine Zeit.

120 Zimmer bietet das Hotel. Davon 20 Superior Zimmer.

Und die Gäste, die sich an der Bismarckstraße „Gute Nacht“ wünschen erleben bei ihrem Aufenthalt ebenfalls ein Stück Düren. So verfügen die Räume über Abtrennungen aus GKD-Edelstahlgewebe, die Einrichtung der Bäder stammt von Hoesch-Design aus Schneidhausen und die Böden der Flure und Räume wurden von Anker-Teppich gefertigt.

Wo sich Dürens Gäste „gute Nacht“ sagen



DÜRENER DORINT

Das Dorint-Hotel ist markanter Eckpunkt des neuen Bismarck-Quartiers auf dem Flecken, wo einst die Dürener Stadthalle stand. Büros, Praxen und hochwertige Wohnungen schmiegen sich im Komplex nach Norden hin an das Hotel. In rund sechs bis acht Wochen werden ebenfalls alle diese Komponenten des neuen Quartiers fertig gestellt sein, berichten Jörg Frühauf und Georg Schmiedel. Die noch nicht fertiggestellten Außenanlagen werden so wie es die Witterung zulässt vollendet.

Im Frühjahr hat die Stadt Düren dann ebenfalls die restlichen Arbeiten im Bereich des Theodor-Heuss-Parks abgeschlossen, der komplett neu gestaltet wurde. Ein belebendes Element ist dabei eine unmittelbar vor dem Bismarck-Quartier realisierte Wasserfläche, die in Verbindung mit dem benachbarten Restaurant Duron zum Verweilen und Chillen einladen soll. In den Osterferien wird dann als Abschluss der Baumaßnahme die tangierende Bismarckstraße ihren letzten Feinschliff erhalten.





Martinusplatz 74
52355 Düren - Derichsweiler
☎ 02421/64162, Fax 02421/66235

• Gardinenstudio	• Polsterwerkstätte
• Bodenbeläge	• Sonnenschutz
• Änderungsservice	• Gardinen Waschs-service

WWW.LOTHMANN-SALONKUNSTLEITER.DE

Die freundliche Fahrschule

Tochem Rauch

Bismarckstraße 26 in Düren • Cyriakusstraße in Niederau

Nerve behale!

Tel.: 02421 / 16633 • www.fahrschule-rauch.eu



CUPRA jetzt bei Jacobs

Startschuss in eine neue Ära: SEAT baut seine Performance-Abteilung CUPRA zu einer neuen und eigenständigen Hochleistungsmarke aus. Gleichzeitig präsentiert der spanische Automobilhersteller das neue Logo.

Eine komplett eigene Identität für die PS-starken Modelle des Hauses verspricht SEAT.

Die Cup Racer, so die Herkunft des Namens CUPRA, stehen seit jeher für die sportlichsten

Fahrzeuge von SEAT. Nun ist es endlich so weit, dass die PS-starken Modelle eine eigene Identität erhalten und unter einer eigenständigen neuen Marke geführt werden. Alle neuen CUPRA Modelle werden demnach auch das neue CUPRA Logo tragen.

In Dürren sind die CUPRA Modelle im Autohaus Jacobs an der Automeile erhältlich. Mit dem CUPRA Ateca steht dort ab Februar der „heiße“ Ateca bereit. Zum Jahresende war der Ateca erst in Berlin der deutschen Presse und prominenten Gästen aus Film und Fernsehen der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Der Hochleistungs-SUV ist das perfekte Fahrzeug, um mit der Einführung der neuen

eigenständigen Marke CUPRA den Beginn einer neuen Ära im Markt einzuläuten.

In einem von Premiummarken dominierten Segment wirbelt die Einführung des CUPRA Ateca den Status quo gehörig durcheinander und bietet den Kunden eine Alternative, die jenseits konventioneller Durchschnittlichkeit für eine zeitgenössische Vision wahrer Sportlichkeit steht: Es braucht keinen Luxus, um einzigartig zu sein.

Die Marke CUPRA setzt die Tradition der Motorsportabteilung von SEAT fort. CUPRA wird als Inbegriff von Einzigartigkeit, Eleganz und Leistung Autofans auf der ganzen Welt mit Fahrzeugen begeistern.

Alfa Romeo ganz vorn

Einmal im Jahr fragt das Magazin „sport auto“ seine naturgemäß leistungsorientierten Leser nach ihren Lieblingsautos. Und so gilt das Ergebnis des „sport auto AWARD“, bei dem vor allem die dynamischen Qualitäten der Kandidaten bewertet werden, als Stimmungsbarometer in der Sportwagenbranche. Zum zweiten Mal in Folge schnitt die Alfa Romeo Giulia bei dieser Leserumfrage stark ab. Wie schon 2017 gewann das Topmodell der Baureihe, die von einem V6-Turbobenziner mit 375 kW (510 PS) Leistung angetriebene Alfa Romeo Giulia Quadrifoglio, die Import-Wertung der Kategorie „Serienautos Limousinen/Kombis bis 100.000 Euro“. Unter den importierten Modellen der Kategorie „Serienautos Limousinen/Kombis bis 50.000 Euro“ wählten die Leser die Alfa Romeo Giulia 2.0 Turbo Veloce, die mit 206 kW (280 PS) aufwartet, auf Platz eins. Beide Versionen der Sportlimousine glänzten außerdem auch in der Gesamtwertung der jeweiligen Kategorie, in der sie auch gegen ihre deutschen Mitbewerber antraten. Die

Leser von „sport auto“ zeigten erneut Geschmack und Hang zu italienischem Design, Stil und Leistungsvermögen. Sie wählten die Alfa Romeo Giulia Quadrifoglio auf Rang drei bei den „Serienautos Limousinen/Kombis bis 100.000 Euro“. Die Alfa Romeo Giulia 2.0 Turbo Veloce belegte in der Wertungskategorie „Serienautos Limousinen/Kombis bis 50.000 Euro“ ebenfalls den dritten Platz.



JUNG UND WILD – UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE



Unser Preis: 9.990 €

FIAT 500 1.2 LOUNGE 51kW (69PS), EZ 09/2015, 20 km, Benzin, Schaltgetriebe, schwarz, Klimaanlage, Alu-Felgen PDC hinten, Bluetooth FSE, Nebelscheinwerfer.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,3; kombiniert 5,1; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 117. CO₂-Effizienzklasse: D.



Unser Preis: 17.777 €

Peugeot 308 Active PureTech 81kW (110PS), EZ 11/2017, 20 km, Benzin, Schaltgetriebe, Hurricane grau, Klimaanlage, Alu-Felgen, PDC hinten, Bluetooth, Tempomat

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,2; kombiniert 5,0; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 114. CO₂-Effizienzklasse: B.

Irrtümer, Druckfehler und Zwischenverkauf vorbehalten.

Abbildungen zeigen Designstudien.



AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN SEIT 1967

AUTO CONEN Gruppe

Ständig 1.000 Fahrzeuge auf: www.autoconen.de

► AUTO CONEN GmbH an der Dürrener Automeile
Rudolf-Diesel-Straße 15 · 52351 Dürren · Tel. 024 21/95370

► AUTOHAUS PÖLDERL GmbH an der Dürrener Automeile
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 52351 Dürren · Tel. 024 21/516660

Verbrauchswerte nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Große Ehre für den Peugeot 508

Große Ehre für den neuen PEUGEOT 508: Die Zeitschrift Auto Bild zeichnet in ihrer aktuellen Ausgabe die neue Limousine der Löwenmarke in der Kategorie Mittelklassewagen als „Bestes Importauto 2018“ aus. Grundlage für das Ergebnis waren alle im Jahr 2018 durchgeführten Tests der Fachzeitschrift. Besonders positiv hoben die Redakteure die mutigen Designentscheidungen hervor:

So wird der PEUGEOT 508 als ein „Designerstück mit Alltagstalent, das Käufer und Marke herausputzt“, betitelt. Steffen Raschig, Geschäftsführer



von PEUGEOT Deutschland freut sich über die Auszeichnung: „Dass sich unser Flaggschiff, der PEUGEOT 508, gegen die starke Konkurrenz durchgesetzt hat und zum besten Importauto

Auszeichnung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, unsere Position im deutschen Automarkt weiter zu stärken. PEUGEOT wird auch in Zukunft auf aufregendes Designs, um-

weltfreundliche Motoren und fortschrittliche Technologien setzen.“ Neben dem markanten Außen- design des PEUGEOT 508 gefiel den Redakteuren der Auto Bild besonders die feine Verarbeitung der wertigen Materialien im Innenraum. Diese verleihen der Limousine einen edlen Eindruck und sorgen für hohen Komfort.



Automeile Düren
- da fahr' ich ab!

2018 gekürt wurde, ehrt uns sehr. Die

Der Toyota RAV4 startet in die fünfte Generation

Der Toyota RAV4 startet zu Preisen ab 29.990 Euro in die fünfte Modellgeneration: Erstmals aufbauend auf der Toyota New Global Architecture Platform, verspricht das beliebte Kompakt-SUV noch mehr Fahrspaß, Komfort und Sicherheit, ohne die klassischen SUV-Tugenden zu vernachlässigen. Die Neuaufgabe ist ab sofort in sechs Ausstattungslinien bestellbar. Bereits die Einstiegsversion fährt mit Voll-LED-Scheinwerfern, Klimaanlage, einem Audiosystem mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung sowie 4,2-Zoll-TFT-Farbdisplay vor. Für die Sicherheit sorgt neben dem Notrufsystem eCall, das bei auslösenden Airbags automatisch die Rettungskräfte alarmiert, das neue Toyota Safety Sense

System mit erweiterten Funktionen: Das Pre-Collision Notbremssystem erkennt nicht nur andere Verkehrsteilnehmer, sondern auch Fußgänger bei Tag und Nacht sowie Fahrradfahrer bei Tage. Zum Serienumfang gehören außerdem eine adaptive Geschwindigkeitsregelanlage und ein Spurhaltesystem. In höheren Ausstattungslinien kommen unter anderem das Toyota Touch System mit Acht-Zoll-Bildschirm, ein Sieben-Zoll-Multiinformations-Display mit analoger und digitaler Darstellung (jeweils serienmäßig ab Comfort), das Navigationssystem Touch & Go (Business Edition) und eine kabellose Ladeschale für Smartphones (ab Style Selection) hinzu. Ab dem

Club-Niveau ist erstmals ein sogenannter „Smart View Mirror“ an Bord: Der digitale Innenspie-

gel verbessert mithilfe einer zusätzlichen Heckkamera die Sicht und reduziert Blendungen.



Mit 5 Marken
2 Standorten
und 1 Team
für Düren!



JACOBS
Automobile Düren
PENSKE AUTOMOTIVE

- Nordstraße 152
52353 Düren
- Felix-Wankel-Straße 2
52351 Düren

Der Dürer Badesees hat schon viele Live-Konzerte erlebt. Die Abende mit Peter Fox, Oasis, Dr. Alban, Neil Young oder den Superstars von R.E.M. sind in lebhafter Erinnerung. Nun findet erstmals ein mehrtägiges Festival statt: Dürer Summer Brass, bisher am Haus

verkaufsstellen und unter www.brasstickets.dueren.de erhältlich.

Das in der Region einzigartige Brass- und

Drei Tage Festival mit Brass- und Blasmusik

„Big Band Convention“ aus Köln und „Blow Your Mind“ sorgen für insgesamt zehn Stunden feinste Blas- und Brassmu-

Brassmusik-Fan ist, freut er sich, dass Dürer Summer Brass mittlerweile Bestandteil im Kulturkalender ist. Als langjähriger Partner von Dürer Summer Brass fördert die Sparkasse Dürer das Festival am Badesees. Vorstandsvorsitzender Uwe Willner freut



der Stadt zuhause, feiert vom 21. bis 23. Juni 2019 Jubiläum am Badesees. Tickets sind ab sofort in allen bekannten Vor-

Blasmusikfestival von Dürer Kultur findet zum fünften Mal statt, und der Dürer Service Betrieb feiert den 100. Geburtstag des Fuhrparks Dürer.

sik. Rüdiger Baldauf von Stefan Raabs „Heavytones“, Joo Kraus und Andy Haderer von der WDR Big Band haben für Dürer Summer Brass eine Trumpet Night zusammengestellt, die den See in jazzige, funkige Klänge tauchen wird.

sich besonders, dass bei der Jubiläumsausgabe mit hochkarätiger Star-Besetzung die Blasorchester der Region fester Bestandteil des Programms sind. „Der Auftritt des großen Dürer Blasorchesters, in dem vier Blasmusikensembles aus Dürer und Umgebung vereint auftreten, wird sicher ein ganz besonderer und unvergesslicher Genuss für die Besucher“, zeigt sich Willner gespannt.

www.reprotec.de

- ✓ Kopien aller Art
- ✓ Digitaldruck
- ✓ Scan-, Plotservice
- ✓ Folienbeschriftung
- ✓ Textildruck
- ✓ Messe-, Bauschilder
- ✓ Banner
- ✓ Displays

REPROTEC
Reprotechnik Rur GmbH

Hohenzollernstr. 38 – 40
52351 Dürer
Tel.: 0 24 21 - 28 900

Für Richard Müllejan, Leiter des Dürer Service Betriebes, ein Grund, beide Anlässe gemeinsam zu feiern. Martin Schädlich, künstlerischer Leiter von Dürer Summer Brass, ließ die Drähte glühen und fand dank Beziehungen in die Musikwelt schnell die passenden Bands. Gemeinsam mit Festivalmanager Stefan Knodel von Dürer Kultur stellte er das Programm zusammen.

Die „Kölsche Brass Night“ mit der Brass Band Dürer, den Bläck Fööss und Querbeat eröffnet das Festival am Freitag, dem 21. Juni. Am Festival-samstag treten unter dem Titel „Brass am See“ ab mittags im stündlichen Wechsel bekannte Bands, Ensembles und Orchester aus ganz Europa auf. Die Brass Band Schonhooven, „Brasspack“ aus den Niederlanden, die zehn jungen Musikerinnen vom „Balkan Paradise Orchestra“ aus Barcelona, die

Als Topact gewannen die Veranstalter für den Samstagabend „Shantel und das Bucovina Club Orkestar“, die mit Ihrem Hit „Disco Partizani“ Weltmusik und tanzbare Balkan Beats im Gepäck haben. Sonntags geht das Festival bei kostenlosem Eintritt mit einem Gottesdienst mit großer Brassband unter freiem Himmel weiter. Gleich drei am Samstag beteiligte Brassbands werden zu einem großen Orchester geeint und während des Gottesdienstes für besondere Momente sorgen. Den Abschluss des dreitägigen Festivals bildet ein musikalischer Frühschoppen.

„Wer gleich das Festivalticket für alle Tage kauft, erhält einen Preisnachlass“, so Dieter Potwitz, Leiter von Dürer Kultur. Gemeinsam mit Bürgermeister Paul Larue, der langjähriger

Für DSB-Chef Richard Müllejan ist das Festival ein besonderes Event. Erstmals findet ein Großevent an „Dürer Adria“ über mehrere Tage statt. „Mit der ganzen Vielfalt des Blasmusikprogramms ist das Festival auch ein neuer Aspekt unseres Eventangebots“, freut sich der Leiter des DSB. „Beim Bühnenaufbau lassen wir uns etwas Besonderes einfallen“, verspricht Müllejan.

Neben Dürer Kultur und dem DSB ist ebenfalls Wolff Dienstleistungen als Veranstalter von Dürer Summer Brass im Boot. Willi Wolff bietet mit seinem Team ein reichhaltiges gastronomisches Angebot.

Die Präsenz, die Exklusivität und der Raumkomfort eines Luxusklasse-Modells verbinden sich im BMW X7 erstmals mit den agilen und vielseitigen Fahreigenschaften eines Sports Activity Vehicle (SAV). Das jüngste und größte BMW X Modell vermittelt mit dem beeindruckenden Platzangebot und der hochwertigen Gestaltung seines Innenraums sowie mit seinen modernen Ausstattungsmerkmalen eine neue Erfahrung von Großzügigkeit im Luxussegment. Zugleich bietet der BMW X7 dank seiner fortschrittlichen Antriebs- und Fahrwerkstechnik die für ein SAV charakteristische Einheit aus Offroad-Performance auf unbefestigtem Terrain sowie Fahrkomfort und agilem Handling auf der Straße.

Die Erweiterung des Modellprogramms um den BMW X7 ist Bestandteil der aktuellen Produktoffensive.

„Der BMW X7 rundet das Angebot der mit dem Antiebskonzept X-Drive ausgestatteten BMW, angefangen beim X1 über alle Baureihen nach oben ab“, erläutert Dirk Horn, Geschäftsführer des Autohaus Rolf Horn mit seinen Standorten in Euskirchen, Düren, Jülich, Kall, Wesseling und Erftstadt.

Die Erfolgsgeschichte des xDrivekonzept reicht bis in die 80er Jahre zurück. Die Basis für den großen Erfolg legte BMW auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) 1985 in Frankfurt mit der Präsentation des BMW 325i Allrad.

30 Jahre nach der Markteinführung des ersten allradgetriebenen Modells hat sich BMW als einer der weltweit erfolgreichsten Premium-Automobilher-



Das xDrive Konzept

steller auch auf dem Gebiet der Allradfahrzeuge eine herausragende Marktposition gesichert. Mittlerweile ist rund jeder dritte weltweit verkaufte BMW mit dem intelligenten Allradantrieb BMW xDrive ausgestattet. Nicht nur der anhaltende Erfolg der

BMW X Modelle hat zu dieser Entwicklung beigetragen, auch in den anderen Baureihen vom BMW 1er bis hin zum BMW 7er lässt das Angebot an allradangetriebenen Modellen und Motorisierungen keine Wünsche offen.



Zudem hat BMW die Weiterentwicklung seiner Allrad-Technologie stetig und konsequent vorangetrieben. Die Kombination des BMW xDrive mit dem Hybridantrieb und mit einem Frontantriebskonzept unterstreicht die hohe Kompetenz auf dem Gebiet allradgetriebener Fahrzeuge und sichert auch in Zukunft die herausragende Ausnahmeposition des Herstellers. Heute bietet BMW in 12 Baureihen mehr als 110 Varianten – ohne Getriebeunterscheidung – mit BMW xDrive an, zusätzlich den Plug-in-Hybrid-Sportwagen BMW i8 sowie den kompakten BMW 225xe mit elektrifiziertem Allradantrieb.

In der aktuellen Generation des Allradsystems sorgt die Vernetzung unter dem Dach des Integrated Chassis Managements (ICM) für eine zuverlässige Erkennung und Bewertung der Fahrsituationen, um frühzeitig den geeigneten Regeleingriff vorzunehmen. Grundsätzlich hält BMW bei der Abstimmung des Systems an der für den Hinterradantrieb typischen Charakteristik fest.

Bei den abgeleiteten Allradmodellen von BMW gelangt daher auch in normalen Fahrsituationen der größere Teil des Antriebsmoments an die Hinterräder. So bleibt die für BMW typische Präzision der Lenkung auch bei den allradangetriebenen Modellen nahezu frei von Antriebseinflüssen. Zugunsten eines besonders präzisen Einlenkens und einer hohen Spurstabilität leitet der BMW xDrive der jüngsten Generation bereits eingangs der Kurve mehr Antriebskraft zur Hinterachse.



WHAUPT
...der Autolackprofi

Am Langen Graben 35 • 52353 Düren
Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015

www.autolackprofi.de

Unfall... Was nun?

- Karosseriebau-Fachbetrieb
- Autolackierung & Unfallreparatur
- Autovermietung & Werkstattleihwagen

- Windschutzscheiben-Service
- Hol- & Bringservice
- Komplette Schadenabwicklung

02421/87777

info@whaupt.de

DÜRENER LEUTE





Die Jülicher SPD feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Im Palmenhaus am Brückenkopf trafen sich zu diesem runden Geburtstag Dietmar Nietan (1), Helma Dürholz (2), Fiederike Doose (3), Wolfgang Anhalt (4), Irene Lauer-Hill (5), Sebastian Hartmann (6), Harald Garding (7), Harald Bleser (8), Marlies Keil (9), Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs (10), Grazyna Spiller (11), Katja Böcking (12), Helmut Kleinbauer (13), Martin Marquardt (14) und Fred Schüller (15).

Der Kreuzauer Zahnarzt Dr. Lars Tolk (16) ist am Ziel. Er ist mit seinem Team in den Neubau an der Ecke Hauptstraße / Dürener Straße eingezogen. Das wurde kräftig gefeiert. Dabei waren: Torsten Klapdor (17), Ursula von Berg (18), Gattin Aline Tolk hier mit Anita Domeniczak (19), Andreas Wilde (20), Irene Hürtgen (21), Jan Vermeegen (22), Christina Leunissen (23), Ulf Hürtgen (24), Elvira Vomberg (25), Sandra Wollenberg (26), Dirk Hürtgen (27),

Jürgen und Steffi Tolk (28), Silvia Dick (29), Anne Vermeegen (30), Christina Felder (31), Sascha Domencziak (32), Peter Leisten (33), Philipp Schumacher (34) und Marion Wilde (35).

Bei sechs Langlaufveranstaltungen in der Region geht es um die Wertung des Rolf Horn Laufcups. Dirk Horn (36) hatte nun in das Dürener BMW-Autohaus Rolf Horn geladen, um die Sieger in den verschiedenen Wertungsklassen zu ehren. Eleonora Smirnoff (37) hatte die gesamte Saison über das Geschehen betreut und ausgewertet. Zu den Siegern zählten Simon Dahl (38), Marco Fenske (39), Rolf Scheidtweiler (40), Andreas Pierz (41), Markus Breuer (42), Frank Paschke (43), Horst Dreßen (44), Lisa Jaschke (45), Astrid Schmitz (46), Sandra Erstfeld (47), Ruth Weingartz (48), Kerstin Sauer (49), Alice Schumacher (50), Jörg Timm (51). Gerald Nagelschmidt (52), Michael Klug (53), Erwin Schuchmann (54) und Bruno Ingenillem.

CAT FEVER

Leonhard Wolff
SEIT 1888

INH. GUSTE HUTMACHER-WEISER | ZEHNTHOFSTRASSE 14 | DÜREN | TEL: 0 24 21 1 54 29
WWW.JUWELIER-WOLFF.DE

Impressum: DÜRENER Illustrierte
- Magazin für Düren, Jülich
und Regio Rur ISSN 1860-6040

Herausgeber: Rudi Böhmer, Saint-
Hubert-Straße 12, 52355 Düren,
Postfach 6204, 52333 Düren,
tel: 02421 / 2095295
fax: 02421 / 502657

eMail: redaktion@duerener.info
www.duerener.info

Redaktion: Rudi Böhmer (verant-
wortlich), Redaktionsbüro Schenk +
Schenk, Jülich.

Fotos dieser Ausgabe: Rudi Böhmer
/ Schenk + Schenk / Kaya Erdem
/ Helmut Göddertz / Margret Ha-
nuschkin / BMW / Peugeot / Volks-
wagen / Fiat / Toyota / Ingo Latotzki /
Josef Kreutzer / Forschungszentrum
Jülich / Kurt Steinhausen / Adobe
Stock / Forschungszentrum Jülich
/ R.-U. Limbach / Thomas Ahrendt /
Kevin Teichmann

Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreis-
liste 1/2019

Mediadaten: www.duerener.info
Anzeigenkontakt: Rudi Böhmer
02421 / 2095295
anzeigen@duerener.info /

DÜRENER Illustrierte erscheint im
Eigenverlag. Auflage: 19 500 Exem-
plare. Druck: grenzecho, Eupen.
Nächste Ausgabe: 8. Februar 2019.
Für unverlangt eingesandtes Text-
und Bildmaterial wird keine Haftung
übernommen. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung - das hat auch für von
der DÜRENER Illustrierten gestal-
teten Anzeigen Gültigkeit.

Flugstart sehr gesund	H.Fischer nachts	kurzer Assi vom Schiedsrichter	hat Oslo am Auto	4	starker span. Wein	10	"kurzes" Mittelalter	schwäb. Logistik- konzern kurz	ehem. norw. Forschungs- schiff
			Ruhephase olymp. Kürzel Dominica	11					
Vorname v. Feuerstein					Satz im Dartsport			Radius primitives Blasinstrument	
offenes Feuer					111 Jahre alter Lebensmittel- konzern	Frauenname ich bezogen	7		
Uran	In Auto als Turbo... bek.	geordnete Zahlenwerke				Hinweis	Universität Maastricht	Kümmert sich um Briefe & Pakete	
der Ferrari 250 von 1962		5	Ägypten engl.					1	runder Eifelsee
russ. Geheimdienst	belg. Gemeinde hängt im Kirchturm		haben Koblenzer am Auto	Jordanien kurz		Erstausrüster Ort in der Gemeinde Sluis auf Zeeland			
			Vorname 007 "kleiner" Geldautomat			8		steht vor B & C die Töchter des Bruders	
Bauklötze dunkle Brause				übermächster Vulkan	schweizer Gewerkschaft				
			Bindewort Justiz- ministerium				Infrarot North American Aerospace Defense Command		
Ländercode Chile		Kfz aus Bonn Rettungsdienst kurz		9	europäische Sportwelt- bewerbe	Tiefkühlkost			Behälter f. Blumen
hüpft durch die Sesamstraße	3					Art der Ventilsteuerung Abk. Afrika			
franz. in		Indonesische Hauptstadt							2
					Sängerin Marianne ...				
					Imperativ: Aufräumen				
							6		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Ermitteln Sie die Lösung und
senden Sie diese bis zum
31. Januar 2019 an:

Dürener Illustrierte
Postfach 6204
52333 Düren

oder Sie senden das Lösungs-
wort per E-Mail (bitte die
postalische Adresse nicht
vergessen) an:

raetsel@duerener.info

Unter den richtigen Einsen-
dungen verlosen wir fünf
USB Sticks mit je 16 Gigabyte
Speicherkapazität.

Das Lösungswort in der Aus-
gabe 12/2018 lautete „Bachfo-
rellen“.

Je ein Brettspiel „Spur der
Wildnis“, mit dem man im
Wohnzimmer in vier Tagen
durch den Natinalpark Rureifel
„wandern“ kann, geht an

Marlies Weingartz,
Kreuzau, Monika
Krebs, Düren, Regina
Gnilka Düren, Hana-

ne Raffai, Hürtgenwald und
Sarah Othmann aus Düren.

Herzlichen Glückwunsch!

Lösung aus #12/2018

B	Q	O	P	M	
W	O	D	U	K	A
L	I	E	B	B	I
N	E	S	T	E	I
R	Z	I	M	T	E
M	O	F	A	K	U
A	L	P	E	N	E
N	A	H	I	R	D
I	R	A	K	R	I
E	R	B	E	A	A
B	A	R	O	N	E
E	U	R	O	P	O
S	B	A	S	I	L
P	O	K	E	R	
K	U	R	Z		



COUPON

IM ABONNEMENT

Sie wollen keine Ausgabe der DÜ-
RENER Illustrierten verpassen? Das
stellen wir sicher! Bei Zahlung der
Portokosten senden wir Ihnen die
nächsten zwölf Ausgaben sofort
nach dem Erscheinen zu. Füllen
Sie unten stehenden Coupon aus,
schneiden Sie ihn aus, stecken ihn
zusammen mit zwölf Briefmarken
à 1,45 Euro in einen Umschlag
und senden Sie das Ganze an:
**DÜRENER, Postfach 6204, 52333
Düren.**

*Ja, ich möchte keine Ausgabe verpassen! Diesem Brief liegen
zwölf Marken zu 1,45 Euro bei. Senden Sie die nächsten zehn
Ausgaben DÜRENER bitte an:*

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

HORN TO BE WILD.

IHR HÄNDLER RUND UMS MOTORRAD.

BMW Motorrad



www.rolfhorn.de

Freude am Fahren



ROLF HORN

MOTORRADWELT

Autohaus Rolf Horn GmbH

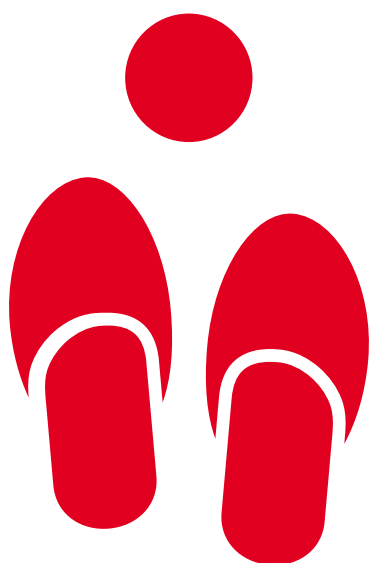
Eifelring 44-46, 53879 Euskirchen

Tel. 02251 94 51 - 60, Fax 02251 94 51 - 99

info@rolfhorn.de, www.rolfhorn.de

- An- und Verkauf
- Service, Wartung und Reparatur
- Fahrerausstattung und Zubehör

Wohlfühlen ist einfach.



sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



**Wenn man einen
Immobilienpartner hat,
der von Anfang bis
Eigentum an alles denkt.**

Mehr Infos in Ihrer Sparkasse oder unter
s-immobilien.de.



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Düren**